

# Quartalsbericht der SAF-HOLLAND S.A. zum 30. September 2017



# KENNZAHLEN

## Ertragslage

Mio. Euro	Q1 – Q3 / 2017	Q1 – Q3 / 2016	Q3 / 2017	Q3 / 2016
Umsatzerlöse	864,7	789,4	277,1	255,8
Bruttoergebnis	158,7	158,0	46,5	48,8
Bruttomarge in %	18,3	20,0	16,8	19,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	57,2	60,9	15,5	16,2
EBIT-Marge in %	6,6	7,7	5,6	6,3
Bereinigtes EBIT	72,7	70,6	20,9	21,6
Bereinigte EBIT-Marge in %	8,4	8,9	7,5	8,4
Periodenergebnis	30,5	36,4	7,5	10,7
Bereinigtes Periodenergebnis	41,9	42,8	11,5	13,4
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,69	0,81	0,17	0,24
Bereinigtes unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,92	0,94	0,25	0,29

## Vermögenslage

Mio. Euro	30.09.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	1.019,9	1.014,7
Eigenkapital	294,8	305,6
Eigenkapitalquote in %	28,9	30,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	217,2	344,6
Nettoverschuldung	128,2	97,1
Net Working Capital	142,7	111,9
Net Working Capital in % vom Umsatz	12,9	11,1

## Finanzlage

Mio. Euro	Q1 – Q3 / 2017	Q1 – Q3 / 2016	Q3 / 2017	Q3 / 2016
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern	38,2	63,1	23,0	27,3
Cash Conversion Rate in %	52,5	89,4	110,0	126,4
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	23,6	53,9	18,0	24,2
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 116,2	87,6	- 20,2	- 5,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 20,7	- 15,4	- 7,1	- 4,8
Free Cashflow	2,9	38,4	10,9	19,4

## Mitarbeiter

	Q1 – Q3 / 2017	Q1 – Q3 / 2016
Mitarbeiter (im Durchschnitt)	3.581	3.203
Umsatz je Mitarbeiter (TEUR)	241,5	246,4

Durch Rundungen können sich im vorliegenden Bericht geringfügige Differenzen bei Summenbildungen und Prozentangaben ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

# INHALTSVERZEICHNIS

## 4

### HIGHLIGHTS

## 8

### KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

- 8 — Wesentliche Ereignisse im Dritten Quartal 2017
- 8 — Konjunktur- und Branchenentwicklung
- 10 — Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- 18 — Prognose
- 19 — Nachtragsbericht
- 19 — Alternative Performance Measures

## 20

### KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 21 — Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung
- 22 — Konzernbilanz
- 23 — Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 24 — Konzern-Kapitalflussrechnung
- 25 — Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

## 33

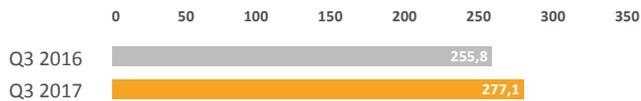
### WEITERE INFORMATIONEN

- 33 — Finanzkalender und Kontakt
- 34 — Impressum

# HIGHLIGHTS Q3 2017

## Umsatzentwicklung

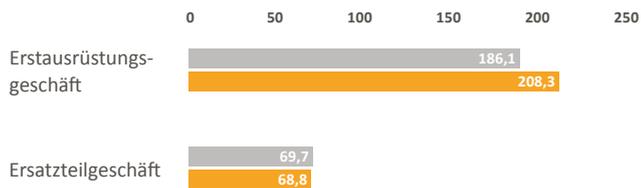
Mio. Euro



## Effekte auf den Konzernumsatz

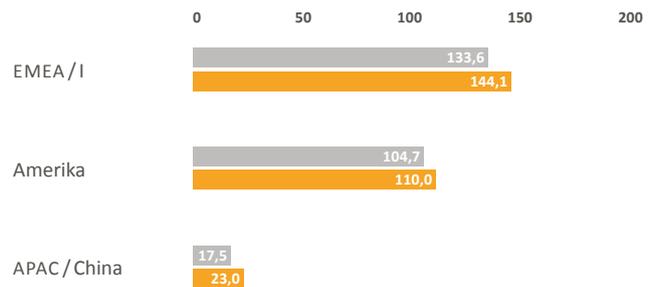
	Mio. Euro	Anteil in %
Umsatzerlöse in Q3 2016	255,8	–
Organisches Wachstum	24,5	9,6
Währungseffekte	– 6,6	– 2,6
M&A	3,4	1,3
<b>Umsatzerlöse in Q3 2017</b>	<b>277,1</b>	<b>8,3</b>

## Umsatzentwicklung der Geschäftsbereiche



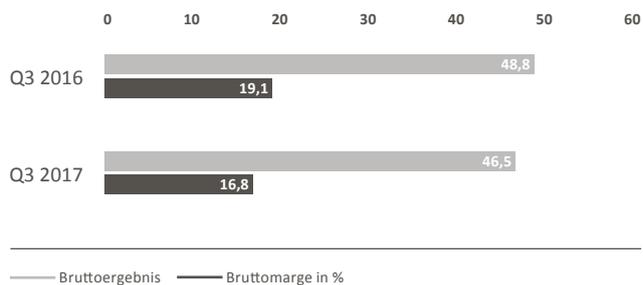
— Q3 2016 — Q3 2017

## Umsatzentwicklung der Segmente

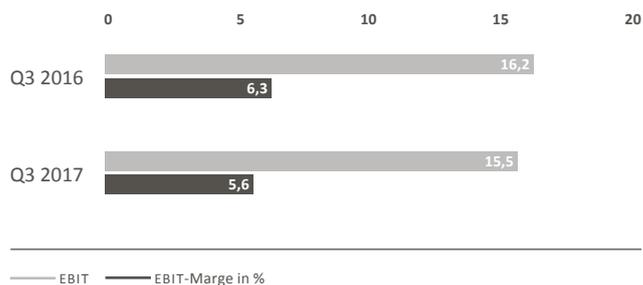


— Q3 2016 — Q3 2017

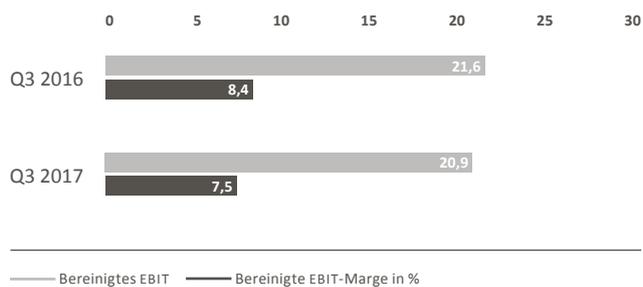
### Bruttoergebnis und Bruttomarge



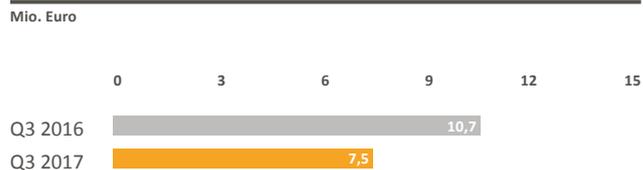
### EBIT und EBIT-Marge



### Bereinigtes EBIT und bereinigte EBIT-Marge



### Periodenergebnis



### Free Cashflow

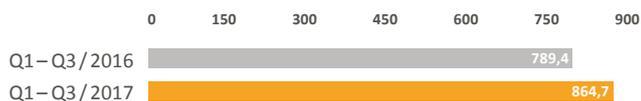
Mio. Euro

	Q3 2017	Q3 2016
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	18,0	24,2
Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	-7,1	-4,8
<b>Free Cashflow</b>	<b>10,9</b>	<b>19,4</b>

# HIGHLIGHTS Q1–Q3/2017

## Umsatzentwicklung

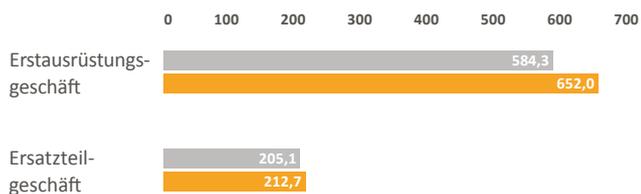
Mio. Euro



## Effekte auf den Konzernumsatz

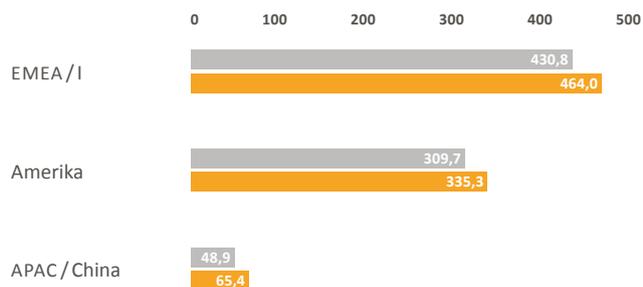
	Mio. Euro	Anteil in %
Umsatzerlöse in Q1–Q3 2016	789,4	–
Organisches Wachstum	63,8	8,1
Währungseffekte	2,3	0,3
M&A	9,2	1,2
<b>Umsatzerlöse in Q1–Q3 2017</b>	<b>864,7</b>	<b>9,5</b>

## Umsatzentwicklung der Geschäftsbereiche

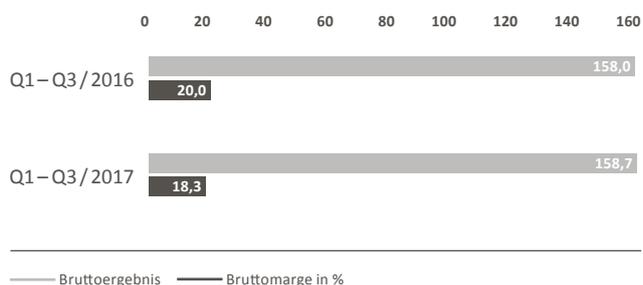
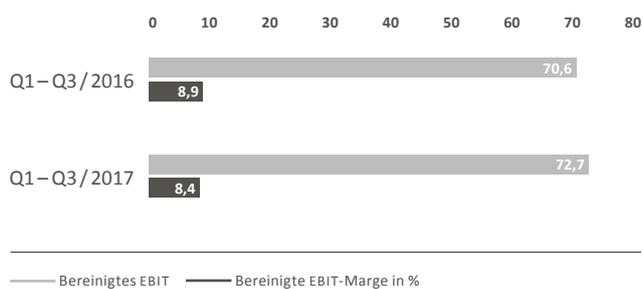
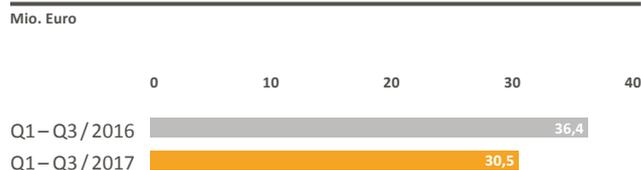


— Q1–Q3/2016 — Q1–Q3/2017

## Umsatzentwicklung der Segmente



— Q1–Q3/2016 — Q1–Q3/2017

**Bruttoergebnis und Bruttomarge****EBIT und EBIT-Marge****Bereinigtes EBIT und bereinigte EBIT-Marge****Nettoergebnis****Free Cashflow**

Mio. Euro

	Q1–Q3/2017	Q1–Q3/2016
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	23,6	53,9
Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	–20,7	–15,4
<b>Free Cashflow</b>	<b>2,9</b>	<b>38,4</b>

**Entwicklung der Mitarbeiterzahl nach Regionen**

	30.09.2017	30.09.2016
EMEA/I	1.399	1.315
Amerika	1.628	1.369
APAC/CHINA	553	521
<b>Gesamt</b>	<b>3.580</b>	<b>3.205</b>

## WESENTLICHE EREIGNISSE IM DRITTEN QUARTAL 2017

### SAF ADAPTIVE AIR DAMPING: ADAPTIVE LUFTDÄMPFUNG FÜR CURTAINSIDER

Im Juli 2017 stellte SAF-HOLLAND mit der neuen adaptiven Luftdämpfung SAF Adaptive Air Damping erneut eine vielversprechende Technologie vor. Das nahezu wartungsfreie System übernimmt gleichzeitig die Funktionen der Luftfeder sowie des Dämpfers und ist in den gewohnten Bauraum heutiger Fahrwerksysteme integriert. Somit benötigen Sattelaufleger keine

hydraulischen Stoßdämpfer mehr. Da sich die Dämpfung dem Beladungszustand anpasst, ist die neue adaptive Luftdämpfung besonders reifen- und ladungsschonend. Ein weiterer wichtiger Vorteil ist die Gewichtseinsparung von rund sechs Kilogramm pro Achse. Die Luftdämpfung wurde speziell für Curtainsider und Cooler entwickelt. Weitere Anwendungen für Auflieger mit hohem Leer- bzw. Lastverhältnis könnten folgen. Die Markteinführung des neuen Systems ist für 2018 geplant.

## KONJUNKTUR- UND BRANCHENENTWICKLUNG

### BESCHLEUNIGTES WACHSTUM DER WELTWIRTSCHAFT

Nach Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird sich das Wachstumstempo der Weltwirtschaft in 2017 etwas erhöhen. Laut World Economic Outlook vom Oktober 2017 rechnet der IWF in diesem Jahr mit einem Wachstum von 3,6 % nach 3,2 % im Vorjahr. Gegenüber dem Juli-Report (Prognose: +3,5 %) hat der IWF seine Erwartung damit leicht angehoben. Positiv entwickelte sich im laufenden Jahr vor allem die Eurozone, für die der IWF inzwischen ein Wachstum von 2,1 % (Prognose Juli 2017: 1,9 %) voraussagt, wozu vor allem eine Beschleunigung in den großen Volkswirtschaften der Eurozone (Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien) beigetragen hat. Auch die meisten Schwellenländer verzeichneten eine solide wirtschaftliche Entwicklung. Dies gilt insbesondere für China. Gleichzeitig werden Länder wie Russland und Brasilien ihre jahrelange Rezession beenden können. In den Vereinigten Staaten verlief die Entwicklung dagegen uneinheitlich. Nach einer deutlichen Wachstumsbeschleunigung im zweiten Quartal dämpften die Auswirkungen der schweren Hurrikans das Wachstum des dritten Quartals. Dennoch hat der IWF auch für die Vereinigten Staaten seine Wachstumserwartung für das Gesamtjahr von 2,1 % auf 2,2 % angehoben.

### ENTWICKLUNG DER WELTWEITEN NUTZFAHRZEUG-MÄRKTE ÜBERTRIFFT ERWARTUNGEN

Vor dem Hintergrund des günstigen Konjunkturmufelds entwickelten sich die globalen Truck- und Trailermärkte im bisherigen Jahresverlauf positiver als im Rahmen der im Geschäftsbericht 2016 dargelegten Erwartungen für das Jahr 2017. Speziell im dritten Quartal 2017 nahm die Dynamik in einzelnen regionalen Märkten deutlich zu. Dies traf insbesondere auf den nordamerikanischen Markt für schwere Lkw (Class 8) zu. Auch die Erholung in Märkten wie Russland und Brasilien war in die-

sem Ausmaß zu Jahresbeginn nicht prognostiziert worden, wobei bei den Anstiegen auch die niedrige Vorjahresvergleichsbasis zu berücksichtigen ist. Erwartungsgemäß stabil auf hohem Niveau verlief die Marktentwicklung in unserem Kernmarkt Europa.

### NACHFRAGE NACH TRUCKS UND TRAILERN IN EUROPA STABIL AUF HOHEM NIVEAU

Aufbauend auf dem starken Wachstum in den Jahren 2014 bis 2016 rechnet das Marktforschungsinstitut CLEAR für 2017 mit einer leicht steigenden (+2 %) Trailerproduktion in Westeuropa. Diese Erwartung stützt sich auf die solide gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Region, in deren Folge zahlreiche Flottenbetreiber in den Ausbau und die Erneuerung ihrer Transportkapazitäten investieren. Für Osteuropa sieht CLEAR eine Trailerproduktion auf Vorjahreshöhe voraus.

Auch für den europäischen Lkw-Markt prognostizieren Branchenbeobachter einen stabilen bis leicht steigenden Trend. Im Zuge der sich fortsetzenden konjunkturellen Belebung in der Eurozone rechnet LMC Automotive für Westeuropa mit einem Anstieg der Produktion schwerer Lkw über 15 Tonnen von 3 %, nachdem zu Jahresbeginn noch ein Rückgang von 1 % erwartet worden war. Für Osteuropa erwartet LMC sogar einen deutlich zweistelligen Zuwachs, der im Wesentlichen von der Erholung des russischen Marktes getragen sein soll. Die Zulassungszahlen für die ersten neun Monate 2017 bestätigen diese Prognosen. Nach Angaben des Branchenverbands ACEA legten die Neuzulassungen schwerer Lkw über 16 Tonnen, der für SAF-HOLLAND relevanten Fahrzeugklasse, in der gesamten Europäischen Union um 0,4 % zu. In Russland betrug das Plus bei Neuzulassungen schwerer und mittelschwerer Lkw im Zeitraum von Januar bis September sogar 48 %.

### **UNERWARTET STARKE TRENDWENDE IM NORDAMERIKANISCHEN NUTZFAHRZEUGMARKT**

Die zum Jahresende 2016 einsetzende Erholung der Auftragseingänge für Trucks und Trailer in Nordamerika gewann im Jahresverlauf 2017 zunehmend an Dynamik. So stiegen die Auftragseingänge für Class 8 Trucks im bisherigen Jahresverlauf 2017 um über 40 %. Nach einem Rückgang zum Jahresauftakt und einer Stabilisierung im zweiten Quartal zeigten im dritten Quartal 2017 erstmals auch die Produktionszahlen für Class 8 Trucks einen unerwartet starken Anstieg gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres. Nach vorläufigen Berechnungen von ACT Research dürfte die Produktion von Juli bis September 2017 um 30 % gegenüber dem Vorjahresquartal zugelegt haben. Positiv entwickelten sich dabei die Märkte in den USA und Kanada, während die Produktion in Mexiko aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen rückläufig war. Für die ersten neun Monate ergab sich für Nordamerika insgesamt ein Zuwachs von 3 %. Entsprechend hat ACT seine Gesamtjahresprognose in den vergangenen Monaten kontinuierlich nach oben revidiert und rechnet nunmehr mit einem Produktionsanstieg von 10 % für das Jahr 2017. Zu Jahresbeginn hatte ACT noch ein Produktionsminus von etwa 11 % in Aussicht gestellt.

Analog zu Trucks stiegen auch die Auftragseingänge für Trailer in den ersten neun Monaten nach Angaben von FTR um rund 40 %. Die Erholung der Produktion (+3 % in Q3; –2 % nach neun Monaten) fiel im Vergleich zum Truckmarkt zwar moderater aus. Allerdings war auch der Rückgang im Jahr 2016 spürbar geringer. Für das Gesamtjahr 2017 rechnet FTR mit einer Produktion auf Vorjahresniveau, nachdem zu Jahresbeginn noch ein Rückgang von 13 % erwartet worden war.

Auch die Erholung des brasilianischen Marktes setzte sich in den unterschiedlichen Marktsegmenten in den ersten drei Quartalen 2017 fort. So stieg die Produktion schwerer Lkw in diesem Zeitraum um 41 %; im dritten Quartal allein lag der Zuwachs bei fast 80 %. Allerdings ist nach dem Markteinbruch der Vorjahre die Vergleichsbasis in Brasilien sehr niedrig. Für das Gesamtjahr 2017 rechnet LMC Automotive mit einem Anstieg der Produktion von 31 %.

### **SONDERKONJUNKTUR IN CHINA AUFGRUND REGULATORISCHER VORSCHRIFTEN**

Der chinesische Nutzfahrzeugmarkt profitierte im bisherigen Jahresverlauf von verschärften regulatorischen Vorschriften. Die GB 1589 Transportgesetzgebung, die das maximale Gewicht und die Länge einer Truck- und Trailerkombinationen beschränkt, führte weiterhin zu einer Sonderkonjunktur für Trucks und Trailer. Gemäß den Daten des Herstellerverbands CAAM stieg der Absatz schwerer Lkw in China in den ersten neun Monaten 2017 um über 70 %. Auch der Absatz von Trailern, dem für SAF-HOLLAND deutlich relevanteren Marktsegment

in China, lag in den ersten neun Monaten des Jahres auf einem sehr hohen Niveau. Im Bussegment fiel der Absatz dagegen um 19 %. Für das Gesamtjahr 2017 erwartet LMC Automotive einen Anstieg der Produktion schwerer Lkw von knapp 40 %.

In dem für SAF-HOLLAND nicht unbedeutenden australischen Markt stiegen die Zulassungszahlen schwerer Lkw von über 6 Tonnen in den ersten neun Monaten 2017 um 19 %. LMC Automotive erwartet für das Gesamtjahr 2017 einen Zuwachs der Zulassungen von Trucks von rund 9 %.

# ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

## UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

### STARKES ORGANISCHES UMSATZWACHSTUM IM DRITTEN QUARTAL 2017

In den ersten neun Monaten 2017 konnte SAF-HOLLAND seine Marktposition weiter ausbauen. Nach einem bereits starken ersten Halbjahr 2017 hat das organische Umsatzwachstum im dritten Quartal 2017 mit einem Anstieg von 9,6 % nochmals an Dynamik gewonnen. Unter Berücksichtigung der im dritten Quartal 2017 negativen Währungsumrechnungseffekte (–6,6 Mio. Euro) und des Umsatzbeitrags von 3,4 Mio. Euro der im Oktober 2016 mehrheitlich erworbenen brasilianischen Gesellschaft KLL Equipamentos para Transportes Ltda. (KLL) konnte SAF-HOLLAND den Konzernumsatz im dritten Quartal 2017 um 8,3 % auf 277,1 Mio. Euro (Vj. 255,8) steigern.

In den ersten neun Monaten 2017 legten die Umsatzerlöse um 9,5 % zu und erreichten 864,7 Mio. Euro (Vj. 789,4). Unter Ausklammerung der in diesem Zeitraum positiven Währungseffekte (2,3 Mio. Euro) und des Umsatzbeitrags aus der erstmaligen Einbeziehung der zugekauften KLL-Mehrheitsbeteiligung in den Konsolidierungskreis des SAF-HOLLAND Konzerns (9,2 Mio. Euro) lag das organische Umsatzwachstum des Konzerns bei 8,1 %.

#### Effekte auf den Konzernumsatz

	Q3		Q1–Q3	
	in Mio. Euro	Anteil in %	in Mio. Euro	Anteil in %
Umsatzerlöse 2016	255,8	–	789,4	–
Organisches Wachstum	24,5	9,6	63,8	8,1
Währungseffekte	–6,6	–2,6	2,3	0,3
M&A	3,4	1,3	9,2	1,2
<b>Umsatzerlöse 2017</b>	<b>277,1</b>	<b>8,3</b>	<b>864,7</b>	<b>9,5</b>

Alle Regionen des Konzerns trugen zu dem überplanmäßigen Umsatzanstieg in der Gruppe bei. Ausgehend von einer noch vergleichsweise niedrigen Basis, erzielte SAF-HOLLAND im dritten Quartal 2017 die höchste Wachstumsrate in der Region APAC/China. In der Region Amerika gewann die Kundennachfrage aus der Erstausrüstung im Verlauf des dritten Quartals 2017 spürbar an Schwung. Auch in der Region EMEA/Indien nahm die Umsatzdynamik gegenüber dem bereits soliden Vorquartal nochmals zu.

#### Umsatzentwicklung nach Geschäftsbereichen

Mio. Euro	Q1–Q3 / 2017		Q1–Q3 / 2016	
Erstausrüstungsgeschäft	652,0	75,4 %	584,3	74,0 %
Ersatzteilgeschäft	212,7	24,6 %	205,1	26,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>864,7</b>	<b>100,0 %</b>	<b>789,4</b>	<b>100,0 %</b>

### ERSTAUSRÜSTUNG MIT ZWEISTELLEM WACHSTUM, DEUTLICHER NACHFRAGEANSTIEG IN NORDAMERIKA

Den Umsatz im Erstausrüstungsgeschäft konnte SAF-HOLLAND im dritten Quartal 2017 um 11,9 % auf 208,3 Mio. Euro (Vj. 186,1) ausweiten. Obwohl sich Währungseffekte, maßgeblich bedingt durch den zum Euro deutlich schwächeren US-Dollar, negativ auswirkten, nahm die Umsatzdynamik im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 (+ 11,4 %) zu. In den ersten neun Monaten erhöhten sich die Umsatzerlöse um 11,6 % auf 652,0 Mio. Euro (Vj. 584,3). Mit dem prozentual höchsten Zuwachs im Konzern präsentierte sich die Region APAC/China. Die Absatzentwicklung profitierte dort insbesondere von der gesetzgebungsgetriebenen deutlichen Nachfragebelebung im chinesischen Nutzfahrzeugmarkt. Auch die Region Amerika erzielte ein überraschend starkes Wachstum, zu dem neben neu anlaufenden Produkten im Trailerbereich vor allem die in diesem Ausmaß unerwartete Verbesserung des Marktumsfelds in Nordamerika beitrug. Auch in Brasilien war eine moderate Erholung der Nachfrage zu beobachten. Gegenüber dem etwas geringeren Wachstum im zweiten Quartal 2017 nahm die Umsatzentwicklung in der Region EMEA/Indien im dritten Quartal 2017 an Fahrt auf. Hier profitierte die Geschäftsentwicklung von der konjunkturbedingt weiterhin soliden Marktnachfrage nach schweren Lkw und Trailern sowie dem Gewinn von Marktanteilen.

### UMSATZENTWICKLUNG IM ERSATZTEILGESCHÄFT VON ENGPÄSSEN IN NORDAMERIKA BEEINTRÄCHTIGT

Im Ersatzteilgeschäft (Aftermarket) wuchsen die Umsatzerlöse, getragen von der starken Entwicklung in der Region EMEA/Indien, in den ersten neun Monaten 2017 um 3,7 % auf 212,7 Mio. Euro (Vj. 205,1). Dagegen zeigte sich der Umsatz im dritten Quartal 2017 im Ersatzteilgeschäft rückläufig und ging um 1,3 % auf 68,8 Mio. Euro (Vj. 69,7) zurück. Maßgeblich für diese Entwicklung war neben negativen Währungskurseffekten der deutlich unter Plan liegende Absatz in den USA. Die unerwartet starke Nachfrage aus dem Erstausrüstungsgeschäft in Verbindung mit den Kapazitätseinschränkungen infolge der laufenden US-Werkskonsolidierung führte zu spürbaren Engpässen bei der Versorgung des Aftermarket und bedingte in diesem Bereich Auftragsüberhänge sowie entsprechend rückläufige Umsätze.

Die Region EMEA / Indien verzeichnete demgegenüber im dritten Quartal 2017 solide Zuwächse, getragen von der gestiegenen Population von SAF-HOLLAND Systemen im Markt, der Altersstruktur der Flotten und einer weiterhin positiven Entwicklung der Transportvolumina in den meisten Teilmärkten der Region. Ausgehend von einer sehr niedrigen Basis, hat SAF-HOLLAND das prozentual stärkste Wachstum im dritten Quartal 2017 erneut in der Region APAC / China verzeichnet. In dieser Region liegt der Schwerpunkt des Geschäfts weiterhin auf dem Aufbau der Kundenbasis und der Produktpopulation im Markt, welche die Basis für den zukünftigen Ausbau des Aftermarketgeschäfts darstellt.

#### **ERGEBNIS VON EINMALIGEN RESTRUKTURIERUNGSKOSTEN UND MEHRAUFWENDUNGEN FÜR DIE US-WERKSKONSOLIDIERUNG GEPRÄGT**

Die insgesamt solide operative Ergebnisentwicklung des SAF-HOLLAND Konzerns in den ersten neun Monaten 2017 wurde im dritten Quartal 2017 von temporären Belastungen im Zuge der laufenden US-Werkskonsolidierung überlagert. Vor dem Hintergrund der spürbar über den Erwartungen liegenden Nachfrage zahlreicher Erstausrüstungskunden in Nordamerika, die mit den bereits weit fortgeschrittenen Verlagerungsmaßnahmen der laufenden Werkskonsolidierung und den sich daraus ergebenden temporären Kapazitätseinschränkungen zusammenfiel, ergaben sich im dritten Quartal 2017 merkliche Produktionsineffizienzen. So erforderte die Bewältigung der hohen Mengen in der Fertigung temporär eine deutlich über der ursprünglichen Planung liegende Anzahl von Mitarbeitern sowie signifikant höhere Fracht- und Logistikkosten. In Summe ergaben sich im dritten Quartal 2017 in der Region Amerika ungeplante Mehraufwendungen von 4,0 Mio. Euro, die sich auf das Bruttoergebnis und damit das operative Ergebnis und das bereinigte EBIT gleichermaßen auswirkten.

Darüber hinaus fielen im dritten Quartal 2017 einmalige Restrukturierungskosten von insgesamt 4,0 Mio. Euro (Vj. 4,2) an. 3,0 Mio. Euro davon wendete SAF-HOLLAND für die laufende US-Werkskonsolidierung auf. Im Neunmonatszeitraum 2017 schlugen planmäßige Restrukturierungskosten in Höhe von insgesamt 11,5 Mio. Euro (Vj. 5,7) zu Buche. Der Großteil dieser einmaligen Aufwendungen (9,4 Mio. Euro) entfiel auf die bereits erwähnte Werkskonsolidierung in Nordamerika und umfasste vor allem Umzugskosten, Wertberichtigungen auf Werkzeuge und Anlagen sowie Abfindungszahlungen. Zudem wendete das Unternehmen für die abschließende Zusammenlegung der beiden Produktionsstandorte in Brasilien 1,0 Mio. Euro an Restrukturierungskosten auf, während auf die Umstrukturierung und Produktneuausrichtung des chinesischen Busfederungsspezialisten Corpco 0,9 Mio. Euro entfielen. Die Restrukturierungskosten der ersten neun Monate 2017 wurden überwiegend in den Umsatzkosten (9,8 Mio. Euro) erfasst.

#### **GROSSTEIL DER AUFWENDUNGEN FÜR US-WERKSKONSOLIDIERUNG IM BRUTTOERGNIS ERFASST**

Die bereits beschriebenen einmaligen Restrukturierungskosten sowie die temporären Mehraufwendungen für die Werkskonsolidierung in Nordamerika wurden überwiegend in den Umsatzkosten erfasst, so dass das Konzern-Bruttoergebnis im gleichen Zeitraum auf 46,5 Mio. Euro (Vj. 48,8) zurückging. Die Bruttomarge lag demnach bei 16,8 % (Vj. 19,1 %). Bereinigt um die in der Bruttomarge enthaltenen einmaligen Restrukturierungskosten von 3,1 Mio. Euro (davon 3,0 Mio. Euro in den USA) sowie durch die Werkskonsolidierung in den USA verursachte 4,0 Mio. Euro temporärer Mehraufwendungen, hätte sich im dritten Quartal 2017 allerdings eine im Vorjahresvergleich unveränderte Bruttomarge von 19,3 % (Vj. 19,3 %) ergeben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Produkt- und Segmentmix unvorteilhaft war. So ging infolge des starken organischen Umsatzwachstums in der Erstausrüstung der Umsatzanteil des margenstärkeren Aftermarket-Geschäfts zurück.

Das Bruttoergebnis des Konzerns legte in den ersten neun Monaten zwar leicht auf 158,7 Mio. Euro (Vj. 158,0) zu. Der prozentuale Zuwachs blieb allerdings aus den genannten Gründen hinter der starken Umsatzentwicklung zurück. Die Bruttomarge belief sich auf 18,3 % (Vj. 20,0 %).

#### **KOSTENMANAGEMENT WIRKT SICH POSITIV AUF BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN AUS**

Als Ergebnis eines stringenten Kostenmanagements stiegen die betrieblichen Aufwendungen, bestehend aus Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten, in den ersten neun Monaten 2017 nur unterproportional zum Anstieg der Umsatzerlöse um 4,7 % auf 104,1 Mio. Euro (Vj. 99,4).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich aufgrund mehrerer neu gestarteter Entwicklungsprojekte auf 15,5 Mio. Euro (Vj. 14,3). Die aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich dabei auf 3,3 Mio. Euro nach 2,7 Mio. Euro im Vorjahresvergleichszeitraum. Insgesamt wendete der Konzern (inklusive der aktivierten Entwicklungskosten) 18,8 Mio. Euro (Vj. 17,1) für Forschung und Entwicklung auf. Bedingt durch die gesteigerten Umsätze blieb die FuE-Quote allerdings konstant bei 2,2 % (Vj. 2,2 %).

Die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich im Neunmonatszeitraum 2017 auf 41,3 Mio. Euro (Vj. 39,9). Der nur geringe Anstieg zum Vorjahr resultiert auch aus der hohen Vergleichsbasis, da im dritten Quartal 2016 einmalige Transaktionskosten von 3,4 Mio. Euro im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot für Haldex und der Akquisition von KLL enthalten waren. Die Vertriebskosten nahmen ebenfalls nur unterproportional zur Umsatzentwicklung, auf 47,3 Mio. Euro (Vj. 45,1), zu.

### BEREINIGTE EBIT-MARGE BLEIBT IM DRITTEN QUARTAL MIT 7,5 % HINTER PLAN ZURÜCK

Das Konzern-EBIT (inklusive des Anteils am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen) betrug 15,5 Mio. Euro nach 16,2 Mio. Euro im Vorjahresvergleichsquarter und beinhaltete die bereits beschriebenen einmaligen Restrukturierungskosten sowie unplanmäßige Mehraufwendungen, die im Kontext der US-Werkskonsolidierung notwendig wurden. SAF-HOLLAND hat an dieser Stelle bewusst entschieden, den Fokus auf die Lieferanforderungen und Bedürfnisse der Kunden zu legen und damit eine starke Basis für zukünftige Projekte und den weiteren Hinzugewinn von Marktanteilen zu schaffen. Die daraus resultierenden spürbar höheren Kosten für Logistik und Expressfrachten, temporär erforderliche zusätzliche Mitarbeiter sowie schwankungsbedingte Produktionsineffizienzen wirkten sich dementsprechend senkend auf die EBIT-Marge im dritten Quartal aus. Im Neunmonatszeitraum 2017 belief sich das EBIT auf 57,2 Mio. Euro (Vj. 60,9).

Bereinigt um die beschriebenen Restrukturierungs- und Transaktionskosten in Höhe von insgesamt 4,0 Mio. Euro (Vj. 4,2) sowie Effekte aus der Kaufpreisallokation (Abschreibung aus PPA) von 1,3 Mio. Euro (Vj. 1,2), ging das bereinigte EBIT im dritten Quartal 2017 um 3,2 % auf 20,9 Mio. Euro (Vj. 21,6), zurück. Aufgrund ihres operativen Charakters wurden die erwähnten 4,0 Mio. Euro an Mehraufwendungen für die US-Werkskonsolidierung nicht bereinigt und sind folglich im bereinigten EBIT des dritten Quartals 2017 voll aufwandswirksam enthalten. Die bereinigte EBIT-Marge lag bei 7,5 % (Vj. 8,4 %).

In den ersten neun Monaten 2017 erzielte die SAF-HOLLAND Gruppe bereinigt um Restrukturierungs- und Transaktionskosten in Höhe von insgesamt 11,5 Mio. Euro (Vj. 5,7) und Effekte aus der Kaufpreisallokation von 4,0 Mio. Euro (Vj. 4,0) ein um 3,0 % höheres bereinigtes EBIT von 72,7 Mio. Euro (Vj. 70,6). Die bereinigte EBIT-Marge lag mit 8,4 % (Vj. 8,9 %) im für das Geschäftsjahr 2017 geplanten Margenkorridor von 8 bis 9 %.

### Überleitung vom betrieblichen Ergebnis zum bereinigten EBIT

Mio. Euro

	Q1 – Q3 / 2017	Q1 – Q3 / 2016	Q3 / 2017	Q3 / 2016
Betriebliches Ergebnis	55,4	59,5	15,0	15,7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1,8	1,4	0,6	0,6
<b>EBIT</b>	<b>57,2</b>	<b>60,9</b>	<b>15,5</b>	<b>16,2</b>
Zusätzliche Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	4,0	4,0	1,3	1,2
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	11,5	5,7*	4,0	4,2*
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>72,7</b>	<b>70,6</b>	<b>20,9</b>	<b>21,6</b>

\* Geänderte Darstellung gegenüber dem Vorjahr. Transaktionskosten für die geplante Haldex Akquisition in Höhe von 0,9 Mio. Euro wurden ins operative Ergebnis umgliedert und für die Berechnung des bereinigten EBIT entsprechend adjustiert.

### GESTIEGENER ZINSAUFWAND IM FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis der ersten neun Monate 2017 belief sich auf – 12,7 Mio. Euro (Vj. – 9,4). Der Rückgang zum Vorjahr ergab sich zum einen aus den gestiegenen Nettozinsaufwendungen aus verzinslichen Darlehen und Anleihen in Höhe von 10,2 Mio. Euro (Vj. 8,5). Der höhere Zinsaufwand war auf die Schaffung der Finanzierungsgrundlage für das schließlich zurückgezogene Übernahmeangebot für Haldex im Vorjahr zurückzuführen. In diesem Kontext hatte SAF-HOLLAND zusätzliche Darlehen und ein Schuldscheindarlehen aufgenommen. Zum anderen enthielt das Finanzergebnis der ersten neun Monate 2016 einen positiven Nettoeffekt von 1,5 Mio. Euro aus der Fair-Value-Bewertung der erworbenen Haldex-Aktien (6,7 Mio. Euro), dem ein Aufwand für die Währungsabsicherung der in Schwedischen Kronen angebotenen Kaufpreissumme gegenüberstand (5,2 Mio. Euro).

Im dritten Quartal 2017 lag das Finanzergebnis bei – 4,5 Mio. Euro (Vj. – 2,5). Neben höheren Nettozinsaufwendungen (3,5 Mio. Euro nach 3,1 Mio. Euro) erklärt sich der Rückgang aus dem im Vorjahresvergleichsquarter enthaltenen saldiert positiven Ergebniseffekt im Zusammenhang mit dem Haldex-Angebot in Höhe von 1,5 Mio. Euro. Demgegenüber fielen im dritten Quartal 2017 Finanzaufwendungen für die Aufzinsung der aus der Put-Option resultierenden Verbindlichkeit für die restlichen Anteile an KLL von 0,3 Mio. Euro an.

### ERGEBNISEFFEKTE DER US-WERKSKONSOLIDIERUNG UND HÖHERER ZINSAUFWAND BEDINGEN RÜCKGANG BEIM VORSTEUERERGEBNIS

Das rückläufige operative Ergebnis im Zusammenwirken mit den saldiert um 2,0 Mio. Euro gestiegenen Finanzaufwendungen ließen das Vorsteuerergebnis im dritten Quartal 2017 um 20,3 % auf 11,0 Mio. Euro (Vj. 13,8) zurückgehen.

Bezogen auf die ersten neun Monate des Jahres 2017, erreichte der Konzern ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 44,5 Mio. Euro (Vj. 51,5).

Bei einer im Vorjahresvergleich spürbar höheren Konzernsteuerquote von 31,4 % (Vj. 29,4 %) fiel das Periodenergebnis im Neunmonatszeitraum 2017 um 16,0 % niedriger aus und erreichte 30,5 Mio. Euro (Vj. 36,4). Diese Entwicklung war neben den saldiert um 3,3 Mio. Euro gestiegenen Finanzaufwendungen im Wesentlichen auf die bereits beschriebenen deutlich höheren Restrukturierungskosten und operativen Mehraufwendungen im Zusammenhang mit der US-Werkskonsolidierung zurückzuführen. Auf der unveränderten Basis von rund 45,4 Mio. ausgegebenen Stammaktien ergab sich nach neun Monaten 2017 ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 0,69 Euro (Vj. 0,81). Das verwässerte Ergebnis je Aktie lag bei 0,60 Euro (Vj. 0,70).

Im dritten Quartal 2017 belief sich das Periodenergebnis des Konzerns auf 7,5 Mio. Euro (Vj. 10,7). Dementsprechend ergab sich für das unverwässerte Ergebnis je Aktie ein Wert von 0,17 Euro (Vj. 0,24). Das verwässerte Ergebnis je Aktie lag bei 0,15 Euro (Vj. 0,20).

## BEREINIGTES PERIODENERGEBNIS IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN NUR LEICHT UNTER VORJAHR

Das bereinigte Periodenergebnis der ersten neun Monate 2017, bei dem Restrukturierungs- und Transaktionskosten sowie Effekte aus der Kaufpreisallokation adjustiert werden, lag mit 41,9 Mio. Euro (Vj. 42,8) nur leicht unter dem Vorjahresniveau. Maßgeblich für den leichten Rückgang waren die erwähnten operativen Mehraufwendungen von 4,0 Mio. Euro und der in Summe positive Nettoeffekt von 1,5 Mio. Euro aus der Bewertung der im Vorjahresvergleichszeitraum gehaltenen Haldex-Aktien. Beide Effekte wurden nicht bereinigt. Auf der unveränderten Basis von 45,4 Mio. ausgegebenen Stammaktien ergab sich im Neunmonatszeitraum demnach ein unverwässertes bereinigtes Ergebnis je Aktie von 0,92 Euro (Vj. 0,94) bzw. ein verwässertes bereinigtes Ergebnis je Aktie von 0,80 Euro (Vj. 0,82). Das bereinigte Periodenergebnis des dritten Quartals 2017 betrug 11,5 Mio. Euro (Vj. 13,4). Dementsprechend belief sich das unverwässerte bereinigte Ergebnis je Aktie auf 0,25 Euro (Vj. 0,29) und das verwässerte bereinigte Ergebnis je Aktie auf 0,22 Euro (Vj. 0,26).

### Überleitung für bereinigte Ergebnisgrößen

Mio. Euro	Q1 – Q3 / 2017	Q1 – Q3 / 2016	Q3 / 2017	Q3 / 2016
Periodenergebnis	30,5	36,4	7,5	10,7
Ertragsteuern	14,0	15,1	3,5	3,1
Finanzergebnis	12,7	9,4 <sup>6</sup>	4,5	2,5 <sup>6</sup>
Abschreibungen aus PPA	4,0	4,0	1,3	1,2
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	11,5	5,7 <sup>6</sup>	4,0	4,2 <sup>6</sup>
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>72,7</b>	<b>70,6</b>	<b>20,9</b>	<b>21,6</b>
in % vom Umsatz	8,4	8,9	7,5	8,4
<b>Bereinigtes Periodenergebnis</b>	<b>41,9<sup>1</sup></b>	<b>42,8<sup>2</sup></b>	<b>11,5<sup>1</sup></b>	<b>13,4<sup>2</sup></b>
in % vom Umsatz	4,8	5,4	4,2	5,2
Anzahl der Aktien <sup>3</sup>	45.361.112	45.361.112	45.361.112	45.361.112
<b>Unverwässertes bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro<sup>4</sup></b>	<b>0,92</b>	<b>0,94</b>	<b>0,25</b>	<b>0,29</b>
<b>Verwässertes bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro<sup>5</sup></b>	<b>0,80</b>	<b>0,82</b>	<b>0,22</b>	<b>0,26</b>

<sup>1</sup> Beim bereinigten Periodenergebnis wurde ein einheitlicher Steuersatz von 30,20 % unterstellt.

<sup>2</sup> Beim bereinigten Periodenergebnis wurde ein einheitlicher Steuersatz von 30,10 % unterstellt.

<sup>3</sup> Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien.

<sup>4</sup> Die Kalkulation des unverwässerten bereinigten Ergebnisses je Aktie umfasst auch das Minderheitenergebnis in Höhe von – 0,8 Mio. Euro (Vj. – 0,5).

<sup>5</sup> Berechnung unter Berücksichtigung von 8,2 Mio. Aktienäquivalenten (Vj. 8,1) und 0,9 Mio. Euro (Vj. 0,9 Mio. Euro) Ergebnisbeitrag für in 2014 ausgegebene Wandelschuldverschreibungen und des Minderheitenergebnisses in Höhe von – 0,8 Mio. Euro (Vj. – 0,5).

<sup>6</sup> Geänderte Darstellung gegenüber dem Vorjahr. Transaktionskosten für die geplante Haldex Akquisition in Höhe von 0,9 Mio. Euro wurden ins operative Ergebnis umgegliedert und für die Berechnung des bereinigten EBIT entsprechend adjustiert.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### EMEA/INDIEN: STARKES ORGANISCHES WACHSTUM IM DRITTEN QUARTAL

In der Region EMEA/Indien stieg der Umsatz in den ersten neun Monaten 2017 um 7,7 % auf 464,0 Mio. Euro (Vj. 430,8). Auf währungsbereinigter Basis legten die Umsatzerlöse um 7,6 % auf 463,4 Mio. Euro (Vj. 430,8) zu. Infolge des nachhaltigen Wirtschaftswachstums in der Region zeigten sich auch die Investitionen der Flottenbetreiber in den Ausbau und die Erneuerung ihrer Transportkapazitäten auf einem anhaltend soliden Niveau. Wesentliche Wachstumsimpulse kamen im bisherigen Jahresverlauf aus den südeuropäischen Ländern wie Spanien, Italien und Frankreich. Daneben verzeichneten auch einige osteuropäische Länder eine steigende Umsatzdynamik. Dies traf vor allem auf Polen, zunehmend aber auch auf Russland zu, das nach Jahren der Marktschwäche spürbaren Aufholbedarf hat. Deutlich verhaltener verlief die Entwicklung in den Märkten des Mittleren Ostens und Afrikas, in denen sich die schwierigen politischen Rahmenbedingungen in einigen Ländern wachstumshemmend auswirkten.

Im dritten Quartal 2017 steigerte die Region EMEA/Indien den Umsatz um 7,9 % (währungsbereinigt +8,6 %) auf 144,1 Mio. Euro (Vj. 133,6). Damit hat sich das organische Umsatzwachstum gegenüber dem zweiten Quartal (+4,3 %) beschleunigt. Das im Frühjahr 2017 eröffnete neue Montagewerk im türkischen Düzce ist inzwischen – trotz der erwähnten schwierigen Rahmenbedingungen – im Einschichtbetrieb gut ausgelastet. Dazu trugen erwartungsgemäß die bessere Nachfrage und neue Kontrakte aus der Türkei und wichtigen Anliegerstaaten bei.

Das bereinigte EBIT der Region EMEA/Indien erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2017 um 8,3 % auf 48,3 Mio. Euro

(Vj. 44,6). Ein tendenziell unvorteilhafter Produktmix konnte durch Einspareffekte, Effizienzsteigerungen und Skaleneffekte kompensiert werden, so dass die bereinigte EBIT-Marge erneut bei 10,4 % (Vj. 10,4 %) lag.

### AMERIKA: NACHFRAGESCHUB WÄHREND LAUFENDER US-WERKSKONSOLIDIERUNG VERURSACHTE TEMPORÄRE MEHRAUFWENDUNGEN

Der Umsatz in der Region Amerika legte in den ersten neun Monaten 2017 um 8,3 % auf 335,3 Mio. Euro (Vj. 309,7) zu. Bereinigt um nach neun Monaten insgesamt noch positive Währungseffekte von 2,4 Mio. Euro und den Umsatzbeitrag der im Vorjahr noch nicht im Konsolidierungskreis des SAF-HOLLAND Konzerns enthaltenen Gesellschaft KLL in Höhe von 9,2 Mio. Euro, konnte die Region den Umsatz organisch um 4,5 % ausweiten. Diese im Vergleich zur Truck- und Trailerproduktion in den USA spürbar bessere Entwicklung ist umso bemerkenswerter, als sich der für SAF-HOLLAND wichtige mexikanische Transportmarkt nicht zuletzt aufgrund wirtschaftspolitischer Themen auf nachhaltig schwachem Niveau präsentierte und weit hinter der ursprünglichen Planung zurückblieb.

Im dritten Quartal 2017 zog das organische Umsatzwachstum in der Region Amerika um 6,4 % an. Das beschleunigte organische Wachstum in diesem Zeitraum resultierte aus einem dynamischen Anstieg im Erstausrüstungsgeschäft. Demgegenüber zeigte sich der Umsatz im Aftermarketgeschäft, bedingt durch eine im Kontext der Werkskonsolidierung temporär eingeschränkte Produktverfügbarkeit, rückläufig. Inklusiv der im dritten Quartal 2017 deutlich negativen Währungseffekte (4,8 Mio. Euro) und des erstmaligen Umsatzbeitrags von KLL (3,4 Mio. Euro) steigerte die Region die Umsatzerlöse um 5,1 % auf 110,0 Mio. Euro (Vj. 104,7).

## Übersicht über die Regionen

Mio. Euro

	EMEA / I		Amerika		APAC / China		Gesamt	
	Q1–Q3/ 2017	Q1–Q3/ 2016	Q1–Q3/ 2017	Q1–Q3/ 2016	Q1–Q3/ 2017	Q1–Q3/ 2016	Q1–Q3/ 2017	Q1–Q3/ 2016
Umsatzerlöse	464,0	430,8	335,3	309,7	65,4	48,9	864,7	789,4
Umsatzkosten	– 369,4	– 342,7	– 284,3	– 250,2	– 52,3	– 38,5	– 706,0	– 631,4
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>94,6</b>	<b>88,1</b>	<b>51,0</b>	<b>59,5</b>	<b>13,1</b>	<b>10,4</b>	<b>158,7</b>	<b>158,0</b>
in % vom Umsatz	20,4	20,5	15,2	19,2	20,0	21,3	18,3	20,0
Summe anderer betrieblicher Erträge und Aufwendungen*	– 46,3	– 43,5	– 31,0	– 35,2	– 8,7	– 8,7	– 86,0	– 87,4
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>48,3</b>	<b>44,6</b>	<b>20,0</b>	<b>24,3</b>	<b>4,4</b>	<b>1,7</b>	<b>72,7</b>	<b>70,6</b>
in % vom Umsatz	10,4	10,4	6,0	7,8	6,7	3,4	8,4	8,9

\* Die Summe anderer betrieblicher Erträge und Aufwendungen setzt sich aus Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, sonstigen betrieblichen Erträgen sowie dem Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen zusammen, bereinigt um Restrukturierungs- und Transaktionskosten in Höhe von 11,5 Mio. EUR (Vj. 5,7) und Abschreibungen aus PPA in Höhe von 4,0 Mio. EUR (Vj. 4,0).

Wie bereits beschrieben, stieg die Truckproduktion in Nordamerika im dritten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahr sprunghaft und in diesem Ausmaß unerwartet stark an. Auch die Nachfrage im Trailerbereich zog gegenüber dem noch rückläufigen ersten Halbjahr 2017 spürbar an. Die stark gestiegene Nachfrage im nordamerikanischen Erstausrüstungsgeschäft fiel zeitlich mit den bereits weit fortgeschrittenen Verlagerungsmaßnahmen der laufenden Werkskonsolidierung und den sich daraus ergebenden temporären Kapazitätseinschränkungen zusammen. Dies führte im dritten Quartal 2017 zu merklichen Produktionsineffizienzen. So erforderte die Bewältigung der hohen Mengen in der Fertigung temporär eine deutlich über der ursprünglichen Planung liegende Anzahl von Mitarbeitern sowie signifikant höhere Fracht- und Logistikkosten. Demzufolge ergaben sich im dritten Quartal 2017 in der Region Amerika neben planmäßigen Restrukturierungskosten von 3,0 Mio. Euro für die US-Werkskonsolidierung zusätzliche ungeplante Mehraufwendungen von 4,0 Mio. Euro, die das Bruttoergebnis und damit das operative Ergebnis und das bereinigte EBIT gleichermaßen belasteten. Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Leistung sind auf den Weg gebracht.

Ein wichtiger Meilenstein in der Konsolidierung des US-Werksverbunds stellte die Verlagerung der Fertigungsanlagen vom Standort Holland dar, die Ende September 2017 abgeschlossen werden konnte. In der Umsetzung befindet sich weiterhin die Verlagerung der Fertigung des Standorts Muskegon, die bis Jahresende abgeschlossen sein wird. Mit der Zusammenführung der ursprünglich sieben Fertigungsstandorte auf fünf wird der Produktionsverbund in Nordamerika zentralisiert und geografisch näher an der Kundenbasis der Truck- und Trailerindustrie aufgestellt, um langfristig wettbewerbsfähiger zu sein. Ergänzend erfolgt die Optimierung der internen Logistikprozesse, wodurch die Lieferzeiten verbessert werden. Nach Abschluss der Umstrukturierungs- und Verlagerungsmaßnahmen wird unverändert mit einer Verringerung der direkten Kostenbasis der Region im mittleren einstelligen Millionen-US-Dollar-Bereich jährlich gerechnet.

Die Zusammenlegung der brasilianischen Gesellschaften am modernen Fertigungsstandort der neu erworbenen Gesellschaft KLL in Alvorada ist weitgehend abgeschlossen. Im Berichtsquartal fielen nochmals Restrukturierungsaufwendungen für die Schließung des alten Standorts und Verlagerung von Werkzeugen und Anlagen in Höhe von 0,7 Mio. Euro an.

Das um die einmaligen Restrukturierungskosten bereinigte EBIT der Region Amerika gab in den ersten neun Monaten 2017 um 17,7 % auf 20,0 Mio. Euro (Vj. 24,3) nach. Die bereinigte EBIT-Marge lag damit bei 6,0 % (Vj. 7,8 %). Im dritten Quartal 2017 ging das bereinigte EBIT, belastet von den operativen Mehraufwendungen für die Standortkonsolidierung, um 37,5 % auf 5,0 Mio. Euro (Vj. 8,0) zurück. Die bereinigte EBIT-Marge sank dementsprechend auf 4,5 % (Vj. 7,6 %).

#### **APAC/CHINA: CHINA-GESCHÄFT VON REGULATORISCHEN ÄNDERUNGEN GETRIEBEN MIT DEUTLICH VERBESSERTER ERTRAGSSITUATION**

Den prozentual stärksten Umsatzanstieg im Neunmonatszeitraum 2017 erwirtschaftete die Region APAC/China mit einem Zuwachs von 33,9 % auf 65,4 Mio. Euro (Vj. 48,9). Auf währungsbereinigter Basis lag der Anstieg bei 35,3 %. Im dritten Quartal 2017 legte der Umsatz um 31,1 % (währungsbereinigt + 35,8 %) auf 23,1 Mio. Euro (Vj. 17,6) zu.

Das Wachstum der Region wurde wesentlich von den starken Zuwächsen im Geschäft mit Trailerkomponenten in China angetrieben. Die Umsetzung verschärfter gesetzlicher Beladungsgrenzen für Nutzfahrzeuge (GB 1589) führt zu spürbar anziehenden Investitionen der Flottenbetreiber in neue Lkw und Trailer. Davon profitiert insbesondere das Premiumsegment, in dem Gewichtsreduzierung eine wichtige Rolle spielt. Nähere Informationen dazu finden Sie auch im Kapitel Konjunktur und Branche auf Seite 8. Mit unseren innovativen und gewichtssparenden Achs- und Federungssystemen gelingt es uns zudem in diesem Marktumfeld, Marktanteile zu gewinnen. Demzufolge konnte unser Standort Xiamen die Umsatzerlöse signifikant ausweiten.

Schwierig verlief das Geschäft dagegen weiterhin bei unserer Tochtergesellschaft Corpco. Aufgrund der fortgesetzt schwachen Nachfrage im chinesischen Busmarkt bei Überlandbussen passt die Gesellschaft ihre Kapazitäten an das veränderte Marktumfeld an und richtete das Produktportfolio bei Busfederungssystemen auf weitere Segmente aus. Dafür wendet die Region im dritten Quartal Restrukturierungskosten von 0,2 Mio. Euro auf.

In den übrigen APAC-Staaten präsentierte sich die Nachfrage weitgehend durchwachsen. Dies galt auch für die Entwicklung unserer australischen Tochtergesellschaft.

Der dynamische Umsatzanstieg in den ersten neun Monaten 2017 erlaubte auch eine spürbare Verbesserung des bereinigten EBIT der Region APAC/China auf 4,4 Mio. Euro (Vj. 1,7). Zu der verbesserten Profitabilität trugen auch die Ende des vergangenen Jahres eingeleiteten Umstrukturierungs- und Automatisierungsmaßnahmen bei. Zudem enthielt das Vorjahresergebnis Sonderabschreibungen auf Vorräte und Altbestände von knapp 1,0 Mio. Euro, die im Zusammenhang mit Taifunschäden und Korrekturen anlässlich der SAP-Einführung standen. Die bereinigte EBIT-Marge stieg in den ersten neun Monaten 2017 auf 6,7 % (Vj. 3,4 %).

Im dritten Quartal 2017 lag das bereinigte EBIT der Region bei 1,4 Mio. Euro (Vj. 0,0). Die bereinigte EBIT-Marge konnte deutlich verbessert werden und erreichte 6,1 % (Vj. 0,0 %). Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahresquartal die erwähnten ergebnisbelastenden Sonderabschreibungen enthielt.

## VERMÖGENSLAGE

### BILANZSUMME TROTZ STARKEM UMSATZWACHSTUM IM DRITTEN QUARTAL 2017 NAHEZU UNVERÄNDERT

Zum 30. September 2017 lag die Bilanzsumme kaum verändert bei 1.019,9 Mio. Euro (31. Dezember 2016: 1.014,7; 30. Juni 2017: 1.025,3). Im Vergleich zum Jahresende 2016 stand Ende September 2017 einem Rückgang der langfristigen Vermögenswerte um 18,0 Mio. Euro ein durch den Aufbau des Working Capital bedingter Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um 23,2 Mio. Euro gegenüber. Das Net Working Capital stieg zum Stichtag 30. September 2017 um 30,8 Mio. Euro auf 142,7 Mio. Euro (31. Dezember 2016: 111,9). Dieser Anstieg war im Wesentlichen wachstumsbedingt und fand überwiegend im ersten Quartal 2017 statt. Ende September 2017 lag das Net Working Capital trotz des im dritten Quartal 2017 erzielten organischen Umsatzwachstums von 9,6 % auf dem Niveau zum 30. Juni 2017 (142,8 Mio. Euro).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen zum 30. September 2017 auf 157,3 Mio. Euro zu (31. Dezember 2016: 116,7). Neben dem starken Umsatzanstieg führte auch die reduzierte Inanspruchnahme des Factorings zu einem ungefähr 3 Mio. Euro höheren Forderungsausweis. Die Forderungsreichweite belief sich zum 30. September 2017 auf 51 Tage (31.12.2016: 42 Tage). Im Vergleich zum 30. Juni 2017 (165,6 Mio. Euro) konnten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Verlauf des dritten Quartals um 8,3 Mio. Euro reduziert werden. Bis zum Jahresende 2017 soll der Forderungsbestand durch aktives Forderungsmanagement weiter abgebaut werden.

Die Vorräte erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 (131,0 Mio.) leicht auf 139,3 Mio. Euro zum 30. September 2017. Insbesondere die laufende Werkskonsolidierung in Nordamerika bedingte eine temporär höhere Bevorratung. Da der Vorratsanstieg dennoch deutlich geringer als das Umsatzwachstum ausfiel, fiel die Umschlagsdauer des Vorratsbestands zum 30. September 2017 auf 54 Tage (31.12.2016: 58 Tage). Gegenüber dem Stand zum 30. Juni 2017 (138,9 Mio. Euro) blieben die Vorräte nahezu unverändert.

Die größte Einzelposition auf der Aktivseite waren zum 30. September 2017 mit 313,5 Mio. Euro (31. Dezember 2016: 344,6) weiterhin die liquiden Mittel (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige kurzfristige Geldanlagen). Der Rückgang im Vergleich zum Jahresende 2016 war hauptsächlich die Folge der Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 20,0 Mio. Euro.

Die langfristigen Vermögenswerte summierten sich zum Stichtag 30. September 2017 auf 388,3 Mio. Euro (31. Dezember 2016: 406,3). Der Rückgang betraf vor allem die immateriellen Vermögenswerte (-6,9 Mio. Euro) und die Sachanlagen (-6,1 Mio. Euro) und resultierte in erster Linie aus der Währungsumrechnung aufgrund der Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar.

### Übersicht zur Vermögenslage

Mio. Euro	30.09.2017	30.06.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	1.019,9	1.025,3	1.014,7
Eigenkapital	294,8	292,4	305,6
Eigenkapitalquote in %	28,9	28,5	30,1
Nettoverschuldung <sup>1</sup>	128,2	135,4	97,1
Net Working Capital	142,7	142,8	111,9
Net Working Capital in % vom Umsatz	12,9	11,9	11,1

<sup>1</sup> Unter Berücksichtigung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie sonstigen kurzfristigen Geldanlagen (30.09.2017: 313,5 Mio. Euro; 31.12.2016: 344,6 Mio. Euro).

### EIGENKAPITALQUOTE BEI SOLIDEN 29 %

Das Eigenkapital lag zum 30. September 2017 bei 294,8 Mio. Euro (31. Dezember 2016: 305,6). Die Veränderung gegenüber dem Jahresende 2016 war die Folge der Dividendenzahlung in Höhe von 20,0 Mio. Euro und negativer Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe (21,3 Mio. Euro) aufgrund der Aufwertung des Euro gegenüber wichtigen Konzernwährungen. Positiv wirkte sich das Periodenergebnis der ersten neun Monate 2017 von 30,5 Mio. Euro aus. Die Eigenkapitalquote belief sich entsprechend zum Stichtag 30. September 2017 auf 28,9 % nach 30,1 % zum 31. Dezember 2016. Bei der Betrachtung der Eigenkapitalquote ist zu berücksichtigen, dass die Bilanzrelationen derzeit durch das Vorhalten hoher Liquidität für die im Rahmen der „Strategie 2020“ geplanten Akquisitionen und Investitionen geprägt sind.

### SCHULDEN WENIG VERÄNDERT

Die langfristigen Schulden summierten sich zum 30. September 2017 auf 477,2 Mio. Euro (31. Dezember 2016: 555,4). Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus der Umbuchung von langfristigen in kurzfristige verzinsliche Darlehen und Anleihen aufgrund der verbliebenen Restlaufzeit von unter einem Jahr. Gegenüber dem Stand zum 30. Juni 2017 (475,8 Mio. Euro) zeigten sich die langfristigen Schulden nahezu unverändert.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich per Ende September 2017 auf 247,9 Mio. Euro (31. Dezember 2016: 153,7). Dies war die Folge der erwähnten Umbuchung von langfristigen in kurzfristige verzinsliche Darlehen und Anleihen und des Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (119,9 Mio. Euro nach 106,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2016). Zum 30. Juni 2017 lagen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen allerdings noch bei 131,2 Mio. Euro, so dass sich für das dritte Quartal in dieser Position ein Rückgang von 11,3 Mio. Euro ergab.

### NETTOVERSCHULDUNG IM DRITTEN QUARTAL UM 7 MIO. EURO REDUZIERT

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus verzinslichen Darlehen und Anleihen lagen zum 30. September 2017 bei 441,8 Mio. Euro (31. Dezember 2016: 441,7). Die Nettoverschuldung (nach Abzug des Bestands an Zahlungsmitteln und

sonstigen kurzfristigen Geldanlagen) lag zum Ende der ersten neun Monate 2017 bei 128,2 Mio. Euro (31. Dezember 2016: 97,1). Der Anstieg auf Neunmonatssicht resultierte aus den beschriebenen Effekten der Dividendenzahlung und des Aufbaus des Working Capital. Aufgrund der Verbesserung im Working Capital Management konnte die Nettoverschuldung im dritten Quartal dagegen um 7,2 Mio. Euro reduziert werden.

## FINANZLAGE

### OPERATIVER CASHFLOW IM DRITTEN QUARTAL 2017 SEQUENTIELL VERBESSERT

Der Cashflow vor Änderungen des Net Working Capital lag in den ersten neun Monaten 2017 trotz eines niedrigeren Ergebnisses vor Steuern (44,5 Mio. Euro nach 51,5 Mio. Euro im Vorjahr) mit 78,0 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahreswert von 79,7 Mio. Euro. Dabei wurde der Rückgang des Ergebnisses vor Steuern teilweise kompensiert durch höhere Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 18,3 Mio. Euro (Vj. 16,8) und die saldierten Finanzerträge und -aufwendungen von 12,7 Mio. Euro (Vj. 9,4). Nennenswert ist, dass die erhöhten Restrukturierungs- und Transaktionskosten in Höhe von 11,5 Mio. Euro (Vj. 5,7) und die temporären operativen Mehraufwendungen von 4,0 Mio. Euro im dritten Quartal 2017 zahlungswirksam waren und damit nicht nur das Ergebnis vor Steuern sondern auch den Cashflow belasteten. Gleichzeitig waren auch die im Vorjahreswert enthaltenen Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der Haldex-Aktien nicht zahlungswirksam und wurden in der Kapitalflussrechnung entsprechend korrigiert.

Der wachstumsbedingte zahlungswirksame Aufbau des Net Working Capital in den ersten neun Monaten 2017 von 39,8 Mio. Euro (Vj. 16,6) sowie die genannten einmaligen Aufwendungen im Zusammenhang mit der US-Werkskonsolidie-

rung führten zu einem Rückgang des Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auf 23,6 Mio. Euro (Vj. 53,9).

Nach dem starken Net-Working-Capital-Aufbau im ersten Quartal 2017 (31,5 Mio. Euro) konnte der weitere Aufbau in den Folgequartalen wirksam begrenzt werden. Der Anstieg belief sich im zweiten Quartal 2017 auf 8,5 Mio. Euro und im dritten Quartal 2017 wurde – trotz des organischen Wachstums von 9,6 % – ein Abbau von 0,2 Mio. Euro (Vj. 4,6) erreicht. Die Verbesserung des Net Working Capital im dritten Quartal 2017 gegenüber dem Vorquartal war vor allem die Folge aus der Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (12,1 Mio. Euro nach –20,9 Mio. Euro im zweiten Quartal 2017). In der Folge verbesserte sich der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit des dritten Quartals 2017 gegenüber dem Vorquartal von 15,3 Mio. Euro auf 18,0 Mio. Euro.

Die Net-Working-Capital-Quote (Verhältnis von Net Working Capital zum auf das Gesamtjahr hochgerechneten Umsatz des dritten Quartals) lag zum 30. September 2017 bei 12,9 % (30. Juni 2017: 11,9 %; 31. Dezember 2016: 11,1 %). Sie war somit weiterhin innerhalb der für das Geschäftsjahr 2017 angestrebten Bandbreite von 12 bis 13 %.

### ERHÖHTES INVESTITIONSVOLUMEN

Der Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit lag per Ende September 2017 bei –116,2 Mio. Euro (Vj. 87,6). Allerdings waren sowohl der Neunmonatszeitraum als auch die Vorjahresvergleichsperiode stark durch den Erwerb von sonstigen finanziellen Vermögenswerten (9M 2017: –96,3 Mio. Euro; Q3 2017: –13,3 Mio. Euro) bzw. die Veräußerung von sonstigen kurzfristigen Geldanlagen (9M 2016: +115,0 Mio. Euro; Q3 2016: 0,0 Mio. Euro) geprägt. Ohne diese Effekte hätte der Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit in den ersten neun Monaten 2017 –19,9 Mio. Euro (Vj. –13,5) sowie im dritten Quartal 2017

## Übersicht zur Finanzlage

Mio. Euro	Q1–Q3/2017	Q1–Q3/2016	Q3/2017	Q3/2016
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen	38,2	63,1	23,0	27,3
Cash Conversion Rate in % <sup>1</sup>	52,5	89,4	110,0	126,4
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	23,6	53,9	18,0	24,2
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	–116,2	87,6	–20,2	–5,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	20,7	15,4	7,1	4,8
in % vom Umsatz	2,4	2,0	2,6	1,9
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–31,1	18,4	–0,5	–6,6
Free Cashflow <sup>2</sup>	2,9	38,4	10,9	19,4

<sup>1</sup> Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen dividiert durch das bereinigte EBIT.

<sup>2</sup> Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

–6,9 Mio. Euro (Vj. –4,5) betragen. Wesentlicher Bestandteil in den ersten neun Monaten 2017 waren die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von in Summe 20,7 Mio. Euro (Vj. 15,4), die sich im dritten Quartal 2017 in Summe auf 7,1 Mio. Euro (Vj. 4,8) erhöhten. Nach den ersten neun Monaten 2017 lag die Investitionsquote bei 2,4 % (Vj. 2,0 %). Im Vorjahr enthielt der Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit zudem die Auszahlung für den Erwerb der Haldex Aktien in Höhe von 13,4 Mio. Euro.

#### **FREE CASHFLOW IM DRITTEN QUARTAL SEQUENTIELL WEITER VERBESSERT**

Der Free Cashflow (Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) erreichte in den ersten neun Monaten 2,9 Mio. Euro (Vj. 38,4). Der Rückgang war die Folge des wachstumsbedingten Aufbaus des Net Working Capital und der temporären erhöhten Restrukturierungs- und Transaktionskosten sowie operativen Mehraufwendungen im Zusammenhang mit der US-Werkskonsolidierung, die ganz überwiegend zahlungs-

wirksam waren. Die Werkskonsolidierung bedingte auch eine höhere Vorratshaltung. Trotz dieser Effekte gelang es, den Free Cashflow im dritten Quartal 2017 mit 10,9 Mio. Euro (Vj. 19,4) gegenüber dem Vorquartal (7,5 Mio. Euro) zu steigern. Einhergehend mit der angestrebten Rückführung des Working-Capital-Aufbaus ist bis Jahresende eine weitere Verbesserung des Free Cashflow geplant.

Der Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in den ersten neun Monaten 2017 betrug –31,1 Mio. Euro (Vj. +18,4). Neben der Dividendenzahlung von 20,0 Mio. Euro (Vj. 18,1) beinhaltete er hauptsächlich die gezahlten Zinsen. Der Vorjahreswert umfasste zudem einen Mittelzufluss von 50,0 Mio. Euro aus der Aufnahme eines Darlehens. Im dritten Quartal 2017 lag der Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit bei –0,5 Mio. Euro (Vj. –6,6). Im Vorjahresquartal war ein Mittelabfluss im Zusammenhang mit dem Haldex-Angebot für die Währungsabsicherung der in Schwedischen Kronen angebotenen Kaufpreissumme (5,2 Mio. Euro) enthalten.

## **PROGNOSE**

#### **ANPASSUNG DER UMSATZ- UND ERGEBNISPROGNOSE**

SAF-HOLLAND hat am 9. Oktober 2017 seine Prognose für den Konzernumsatz und die bereinigte EBIT-Marge für das Geschäftsjahr 2017 im Rahmen der Veröffentlichung einer Insiderinformation gemäß Artikel 17 MAR angepasst.

Aufgrund des hohen organischen Wachstums im bisherigen Jahresverlauf und der erwarteten weiteren Geschäftsentwicklung in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres 2017 geht SAF-HOLLAND nunmehr davon aus, dass der organische Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2017 in der Bandbreite von 1.125 bis 1.135 Mio. Euro (Vj. 1.042) liegen wird. Diese Prognose basiert auf der Annahme eines unveränderten Konsolidierungskreises und konstanter Wechselkurse. Damit sollte die bisherige Prognose eines tendenziell an das obere Ende der Spanne von 1.060 bis 1.090 Mio. Euro heranlaufenden Umsatzes deutlich übertroffen werden.

Abgesehen von den geplanten Restrukturierungsaufwendungen für die Werkskonsolidierung in den USA, rechnet SAF-HOLLAND – angesichts der gleichzeitig starken Nachfra-

gesituation – auch im vierten Quartal 2017 noch mit zusätzlichen nicht zu bereinigenden operativen Mehraufwendungen, nachdem in diesem Zusammenhang im dritten Quartal bereits 4,0 Mio. Euro an operativen Mehraufwendungen angefallen waren. SAF-HOLLAND erwartet dennoch, unverändert zu der im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2017 getroffenen Ergebniserwartung, bei der bereinigten EBIT-Marge die Bandbreite von 8 bis 9 Prozent zu erreichen. Während bisher allerdings eine tendenziell in der Mitte dieser Bandbreite liegende Marge prognostiziert wurde, geht das Unternehmen aus heutiger Sicht – vor dem Hintergrund der beschriebenen temporären Kostensituation in Nordamerika – davon aus, dass die Marge tendenziell eher an das untere Ende der geplanten Spanne von 8 bis 9 % heranlaufen wird.

Gemäß der Zielsetzungen der „Strategie 2020“ können zusätzliche Konzernumsatz- und Ergebnisbeiträge aus abgeschlossenen Kooperationen, Joint Ventures oder Akquisitionen erfolgen. Dies setzt voraus, dass sich entsprechende Opportunitäten zu vertretbarem Kaufpreis und mit überschaubarem Risikoprofil anbieten und realisieren lassen.

### **UMSTRUKTURIERUNG DES NORDAMERIKANISCHEN WERKSVERBUNDS BEDINGT EINMALIGE RESTRUKTURIERUNGSKOSTEN**

Der Konzern rechnet im Geschäftsjahr 2017 mit einmaligen Restrukturierungskosten für die Konsolidierung des nordamerikanischen Werksverbunds in Höhe von 11 bis 12 Mio. US-Dollar, die im Wesentlichen Umzugskosten, Wertberichtigungen auf Anlagen und Abfindungszahlungen umfassen. Dies vergleicht sich mit den ursprünglich geplanten Restrukturierungskosten in Höhe von bis zu 10 Mio. US-Dollar. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Restrukturierungskosten bei der zentralen Steuerungsgröße des Konzerns – dem bereinigten EBIT – adjustiert werden. Nach erfolgtem Abschluss der Umstrukturierungsmaßnahmen geht SAF-HOLLAND unverändert von einer Verringerung der direkten Kostenbasis in Nordamerika um rund 5 Mio. US-Dollar jährlich aus.

### **SOLIDER FREIER CASHFLOW FÜR 2017 ERWARTET**

Die Finanzkraft wird durch fortgesetzte Investitionsdisziplin und die konzernweite Optimierung des Net Working Capital weiter-

hin auf solidem Niveau bleiben. Dabei werden die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände voraussichtlich leicht zulegen und in einer Spanne von 28 bis 31 Mio. Euro erwartet (2016: 25 Mio. Euro).

Die Net-Working-Capital-Quote lag zum 30. September 2017 bei 12,9 % (Jahresende 2016: 11,1 %) und damit am oberen Rand der für das Geschäftsjahr 2017 angestrebten Bandbreite von 12 bis 13 %. Das starke organische Umsatzwachstum führt 2017 zu einer höheren Mittelbindung im Working Capital, die allerdings zum Ende des Geschäftsjahres 2017 geringer ausfallen soll als zum Ende des dritten Quartals. Abhängig von der zeitlichen Umsetzung der Maßnahmen zur Werkskonsolidierung in den USA kann ein temporärer Anstieg der Vorräte nicht ausgeschlossen werden. Trotz dieser genannten Effekte erwarten wir weiterhin, einen soliden freien Cashflow zu erwirtschaften, der 2017 aufgrund der erwähnten Faktoren allerdings unter dem hohen Wert des Geschäftsjahres 2016 liegen dürfte.

## **NACHTRAGSBERICHT**

SAF-HOLLAND hat am 9. Oktober 2017 seine Prognose für den Konzernumsatz und die bereinigte EBIT-Marge für das Geschäftsjahr 2017 im Rahmen der Veröffentlichung einer Insider-

information gemäß Artikel 17 MAR angepasst. Die angepasste Prognose wird im Kapitel „Prognose“ im Detail erläutert.

## **ALTERNATIVE PERFORMANCE MEASURES**

Neben Kennzahlen, die im IFRS-Rechnungslegungsrahmen definiert oder ausgeführt sind, weist SAF-HOLLAND auch Finanzkennzahlen aus, die aus den erstellten Abschlüssen abgeleitet werden oder auf diesen beruhen, sogenannte Alternative Performance Measures (APM).

SAF-HOLLAND betrachtet diese Finanzkennzahlen als wichtige Zusatzinformationen für Investoren und andere Leser der Finanzberichte und Pressemitteilungen. Die Finanzkennzahlen sollten daher als Ergänzung zu den Informationen, die in Über-

einstimmung mit IFRS erstellt werden, gesehen werden und diese nicht ersetzen.

In Anlehnung an die ESMA Leitlinien Alternative Leistungskennzahlen (APM) der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde bietet SAF-HOLLAND eine Übersicht über die verwendeten Alternative Performance Measures sowie deren Definition und Herleitung auf der SAF-HOLLAND Website unter: <https://corporate.safholland.com/de/apm>

# KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

- 21 — Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung
- 22 — Konzernbilanz
- 23 — Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 24 — Konzern-Kapitalflussrechnung
- 25 — Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

## KONZERN-GESAMTPERIODENERFOLGSRECHNUNG

TEUR	Anhang	Q1 – Q3 / 2017	Q1 – Q3 / 2016	Q3 / 2017	Q3 / 2016
Umsatzerlöse	(5)	864.706	789.440	277.073	255.794
Umsatzkosten		– 706.045	– 631.405	– 230.577	– 207.030
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>158.661</b>	<b>158.035</b>	<b>46.496</b>	<b>48.764</b>
Sonstige betriebliche Erträge		801	818	338	604
Vertriebskosten		– 47.293	– 45.097	– 15.341	– 13.934
Allgemeine Verwaltungskosten		– 41.296	– 39.942*	– 12.348	– 14.973
Forschungs- und Entwicklungskosten		– 15.462	– 14.347	– 4.173	– 4.797
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	(5)	<b>55.411</b>	<b>59.467</b>	<b>14.972</b>	<b>15.664</b>
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		1.756	1.397	554	572
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern</b>		<b>57.167</b>	<b>60.864</b>	<b>15.526</b>	<b>16.236</b>
Finanzerträge	(6)	1.299	8.051	89	6.742
Finanzaufwendungen	(6)	– 13.973	– 17.449*	– 4.580	– 9.196
<b>Finanzergebnis</b>	(6)	<b>– 12.674</b>	<b>– 9.398</b>	<b>– 4.491</b>	<b>– 2.454</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>44.493</b>	<b>51.466</b>	<b>11.035</b>	<b>13.782</b>
Ertragsteuern	(7)	– 13.968	– 15.116	– 3.532	– 3.091
<b>Periodenergebnis</b>		<b>30.525</b>	<b>36.350</b>	<b>7.503</b>	<b>10.691</b>
Davon entfallen auf:					
Anteilseigner der Muttergesellschaft		31.351	36.805	7.641	10.848
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		– 826	– 455	– 138	– 157
<b>Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs</b>					
<b>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>					
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	(10)	102	– 7.690	–	539
Ertragsteuern auf im sonstigen Ergebnis verrechnete Wertänderungen	(10)	– 25	2.524	1	– 196
<b>Posten, die in den Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>					
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	(10)	– 21.393	– 3.688	– 5.051	– 2.729
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	(10) / (12)	–	– 1.844	–	– 117
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		–	–	–	– 277
Ertragsteuern auf im sonstigen Ergebnis verrechnete Wertänderungen	(10)	–	502	–	109
<b>Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs</b>		<b>– 21.316</b>	<b>– 10.196</b>	<b>– 5.050</b>	<b>– 2.671</b>
<b>Gesamtperiodenerfolg</b>		<b>9.209</b>	<b>26.154</b>	<b>2.453</b>	<b>8.020</b>
Davon entfallen auf:					
Anteilseigner der Muttergesellschaft		10.430	26.712	2.616	8.203
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		– 1.221	– 558	– 163	– 183
<b>Unverwässertes Periodenergebnis je Aktie in Euro</b>		<b>0,69</b>	<b>0,81</b>	<b>0,17</b>	<b>0,24</b>
<b>Verwässertes Periodenergebnis je Aktie in Euro</b>		<b>0,60</b>	<b>0,70</b>	<b>0,15</b>	<b>0,20</b>

\* Geänderte Darstellung gegenüber dem Vorjahr. Transaktionskosten für die geplante Haldex-Akquisition in Höhe von 0,9 Mio. EUR wurden ins operative Ergebnis umgegliedert und für die Berechnung des bereinigten EBIT entsprechend adjustiert.

# KONZERNBILANZ

TEUR	Anhang	30.09.2017	31.12.2016
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>388.289</b>	<b>406.268</b>
Firmenwert		55.220	56.059
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		142.591	149.520
Sachanlagen		138.131	144.263
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		14.271	15.425
Finanzielle Vermögenswerte	(12)	1.136	1.243
Sonstige langfristige Vermögenswerte		3.059	3.528
Latente Steueransprüche		33.881	36.230
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>631.586</b>	<b>608.428</b>
Vorräte		139.250	130.988
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		157.313	116.666
Forderungen aus Ertragsteuern		2.394	1.808
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		18.841	13.423
Finanzielle Vermögenswerte	(12)	272	975
Sonstige kurzfristige Geldanlagen	(8)	96.332	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(9)	217.184	344.568
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.019.875</b>	<b>1.014.696</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Summe Eigenkapital</b>	(10)	<b>294.827</b>	<b>305.577</b>
<b>Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital</b>		<b>290.870</b>	<b>300.399</b>
Grundkapital		454	454
Kapitalrücklage		268.644	268.644
Gesetzliche Rücklage		45	45
Sonstige Rücklage		720	720
Bilanzgewinn		56.447	45.055
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		– 35.440	– 14.519
<b>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</b>		<b>3.957</b>	<b>5.178</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>477.158</b>	<b>555.436</b>
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		36.999	38.393
Sonstige Rückstellungen		9.620	6.872
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	(11)	360.537	435.599
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(11)	24	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	17.239	18.238
Sonstige Verbindlichkeiten		834	615
Latente Steuerschulden		51.905	55.719
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>247.890</b>	<b>153.683</b>
Sonstige Rückstellungen		6.504	9.918
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	(11)	81.227	6.067
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(12)	29	1.587
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		119.872	106.714
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		5.654	5.660
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	854	972
Sonstige Verbindlichkeiten		33.750	22.765
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.019.875</b>	<b>1.014.696</b>

# KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

TEUR

Q1 – Q3 / 2017

	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend							Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamtes Eigenkapital (Anhang 10)
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklage	Bilanzverlust/-gewinn	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	Summe		
<b>Stand 01.01.2017</b>	454	268.644	45	720	45.055	-14.519	300.399	5.178	305.577
Periodenergebnis	-	-	-	-	31.351	-	31.351	-826	30.525
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs	-	-	-	-	-	-20.921	-20.921	-395	-21.316
<b>Gesamtperiodenerfolg</b>	-	-	-	-	31.351	-20.921	10.430	-1.221	9.209
Dividende	-	-	-	-	-19.959	-	-19.959	-	-19.959
<b>Stand 30.09.2017</b>	454	268.644	45	720	56.447	-35.440	290.870	3.957	294.827

Q1 – Q3 / 2016

	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend							Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamtes Eigenkapital (Anhang 10)
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklage	Bilanzgewinn	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	Summe		
<b>Stand 01.01.2016</b>	454	268.644	45	436	36.338	-20.099	285.818	1.982	287.800
Periodenergebnis	-	-	-	-	36.805	-	36.805	-455	36.350
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs	-	-	-	-	-	-10.093	-10.093	-103	-10.196
<b>Gesamtperiodenerfolg</b>	-	-	-	-	36.805	-10.093	26.712	-558	26.154
Dividende	-	-	-	-	-18.144	-	-18.144	-	-18.144
Einstellung in die sonstige Rücklage	-	-	-	284	-284	-	-	-	-
<b>Stand 30.09.2016</b>	454	268.644	45	720	54.715	-30.192	294.386	1.424	295.810

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	Anhang	Q1 – Q3 / 2017	Q1 – Q3 / 2016
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>44.493</b>	<b>51.466</b>
– Finanzerträge	(6)	– 1.299	– 8.051
+ Finanzaufwendungen	(6)	13.973	17.449
+ /– Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		– 1.756	– 1.397
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		18.255	16.796
+ Bildung von Wertberichtigungen auf kurzfristige Vermögenswerte		2.886	3.335
+ /– Verlust / Gewinn aus Anlagenabgängen		150	111
+ erhaltene Dividenden von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		1.269	20
<b>Cashflow vor Änderungen des Net Working Capital</b>		<b>77.971</b>	<b>79.729</b>
+ /– Veränderung der sonstigen Rückstellungen und Pensionen		753	1.798
+ /– Veränderung der Vorräte		– 18.175	– 9.241
+ /– Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte		– 52.290*	– 28.336*
+ /– Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		29.902	19.144
<b>Veränderung des Net Working Capital</b>		<b>– 39.810</b>	<b>– 16.635</b>
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen</b>		<b>38.161</b>	<b>63.094</b>
– gezahlte Ertragsteuern		– 14.607	– 9.241
<b>Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>23.554</b>	<b>53.853</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
– Erwerb von sonstigen kurzfristigen Finanzanlagen im Rahmen der Finanzmitteldisposition		– 96.337	–
+ Zufluss aus der Veräußerung von sonstigen kurzfristigen Geldanlagen		–	115.000
– Erwerb von Sachanlagevermögen		– 15.961	– 11.870
– Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		– 4.713	– 3.536
+ Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen		476	1.533
– Erwerb von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	(8)	–	– 13.918
+ erhaltene Zinsen		318	407
<b>Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>– 116.217</b>	<b>87.616</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
– an die Aktionäre der SAF-HOLLAND S.A. gezahlte Dividende		– 19.959	– 18.144
+ Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger sonstiger Darlehen		–	50.000
+ Zahlung aus Fremdwährungsderivaten		– 449	– 5.158
– Zahlungen für Finanzierungsleasing		– 1.501	– 400
– gezahlte Zinsen		– 8.940	– 8.458
+ /– Veränderung der Inanspruchnahme der Kreditlinie und übrige Finanzierungstätigkeiten	(11)	– 258	528
<b>Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>– 31.107</b>	<b>18.368</b>
<b>Nettozunahme / -abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>		<b>– 123.770</b>	<b>159.837</b>
+ /– wechselkursbedingte Änderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		– 3.614	– 805
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode</b>	(9)	<b>344.568</b>	<b>145.748</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode</b>	(9)	<b>217.184</b>	<b>304.780</b>

\* Zum 30. September 2017 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 23,6 Mio. Euro (Vj. 24,5) im Rahmen eines Factoring-Vertrages verkauft. Den rechtlichen Bestand der Forderung vorausgesetzt, bestehen aus den verkauften Forderungen keine weiteren Rückgriffsrechte auf SAF-HOLLAND.

# ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Zeitraum: 01. Januar bis 30. September 2017

## 1. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die SAF-HOLLAND S.A. (kurz: „Gesellschaft“) wurde am 21. Dezember 2005 in Form einer Aktiengesellschaft (Société Anonyme) nach luxemburgischem Recht gegründet. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Luxemburg. Die Aktien des Unternehmens sind im Prime Standard der Frankfurter Börse notiert. Seit 2010 zählen sie zu den Werten des SDAX.

## 2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der SAF-HOLLAND S.A. und ihrer Tochterunternehmen (kurz: „Gruppe“ oder „Konzern“) wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses für das dritte Quartal 2017 erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Dabei werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 angewendet. Der Konzern-Zwischenabschluss sollte daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 gelesen werden. Änderungen in den IFRS hatten keine Auswirkung auf den Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2017.

Im Rahmen der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses muss das Management Annahmen und Schätzungen vornehmen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen und Eventualschulden auswirken. In einzelnen Fällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Aufwendungen und Erträge, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, werden vorgezogen oder abgegrenzt, sofern es angemessen wäre, diese Aufwendungen auch zum Ende des Geschäftsjahres zu berücksichtigen.

Die wichtigsten funktionalen Währungen der ausländischen Geschäftsbetriebe sind der US-Dollar (USD) und der Kanada-

sche Dollar (CAD). Zum Bilanzstichtag lauteten die Umrechnungskurse der genannten Währungen: USD/EUR = 1,1766 (Vj. 1,12218) respektive CAD/EUR = 1,46671 (Vj. 1,46916). Der gewichtete Durchschnittskurs der beiden Währungen betrug: USD/EUR = 1,11088 (Vj. 1,11580) respektive CAD/EUR = 1,45199 (Vj. 1,47449).

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht wurden keiner Prüfung durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

## 3. SAISONALE EINFLÜSSE

Im Verlauf des Jahres kann es aufgrund von saisonalen Einflüssen zu unterschiedlichen Umsätzen und daraus resultierenden Gewinnen kommen. Bezüglich der Ergebnisentwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

## 4. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis ist im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 unverändert.

Im Oktober 2016 erwarb die SAF-Holland do Brasil Ltda. 57,5 % der Anteile der KLL Equipamentos para Transporte Ltda., eines nicht börsennotierten Unternehmens mit Sitz in Brasilien. Folgende Werte resultieren aus der vorläufigen aktualisierten Kaufpreisallokation: Immaterielle Vermögenswerte 6.826 TEUR, Sachanlagen 12.588 TEUR, Vorräte 2.204 TEUR, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 552 TEUR, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 1.985 TEUR, sonstige Vermögenswerte 924 TEUR, latente Steuerschulden 2.267 TEUR, verzinsliche Darlehen und Ausleihungen 8.577 TEUR, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 925 TEUR und sonstige Verbindlichkeiten 1.380 TEUR. Die immateriellen Vermögenswerte stellen insbesondere Markenrechte in Höhe von 1.095 TEUR und Kundenbeziehungen in Höhe von 875 TEUR dar. Der Geschäfts- oder Firmenwert beläuft sich auf 4.627 TEUR.

## 5. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung und Konzernberichterstattung ist der Konzern in die regional fokussierten Segmente EMEA/ Indien, APAC/ China und Amerika organisiert. Die drei Regionen decken dabei sowohl das Erstausrüstungs- als auch das Ersatzteilgeschäft ab.

Das Management beurteilt die Entwicklung der regionalen Segmente basierend auf dem bereinigten EBIT. Die Überleitung vom betrieblichen Ergebnis zum bereinigten EBIT ergibt sich für den Konzern wie folgt:

TEUR		
	Q1–Q3/2017	Q1–Q3/2016
Betriebliches Ergebnis	55.411	59.467 <sup>1</sup>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.756	1.397
<b>EBIT</b>	<b>57.167</b>	<b>60.864</b>
Zusätzliche Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	4.026	3.986
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	11.491	5.732 <sup>1</sup>
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>72.684</b>	<b>70.582</b>

<sup>1</sup> Geänderte Darstellung gegenüber dem Vorjahr. Transaktionskosten für die geplante Haldex-Akquisition in Höhe von 0,9 Mio. EUR wurden ins operative Ergebnis umgegliedert und für die Berechnung des bereinigten EBIT entsprechend adjustiert.

Informationen zu Segmenterlösen und -ergebnissen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2017:

TEUR				
	Q1–Q3/2017			
	Regionen			
	Amerika <sup>1</sup>	EMEA <sup>2</sup>	APAC/China <sup>3</sup>	Konsolidiert
Umsatzerlöse	335.279	463.987	65.440	<b>864.706</b>
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>19.962</b>	<b>48.254</b>	<b>4.468</b>	<b>72.684</b>
Bereinigte EBIT-Marge	6,0 %	10,4 %	6,8 %	8,4 %

<sup>1</sup> Umfasst Kanada, die USA sowie Zentral- und Südamerika.

<sup>2</sup> Umfasst Europa, den Mittleren Osten, Afrika und Indien.

<sup>3</sup> Umfasst Asien/Pazifik und China.

TEUR				
	Q1–Q3/2016			
	Regionen			
	Amerika <sup>1</sup>	EMEA <sup>2</sup>	APAC/China <sup>3</sup>	Konsolidiert
Umsatzerlöse	309.680	430.804	48.956	<b>789.440</b>
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>24.347</b>	<b>44.556</b>	<b>1.679</b>	<b>70.582</b>
Bereinigte EBIT-Marge	7,9 %	10,3 %	3,4 %	8,9 %

<sup>1</sup> Umfasst Kanada, die USA sowie Zentral- und Südamerika.

<sup>2</sup> Umfasst Europa, den Mittleren Osten, Afrika und Indien.

<sup>3</sup> Umfasst Asien/Pazifik und China.

Bezüglich der Ergebnisentwicklung in den Segmenten wird auf die entsprechenden Erläuterungen im Konzern-Zwischenlagebericht verwiesen.

## 6. FINANZERGEBNIS

Die Finanzerträge und -aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Q1 – Q3 / 2017	Q1 – Q3 / 2016
Finanzerträge aus der Bewertung sonstiger Finanzinstrumente	–	6.664
Unrealisierte Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden	249	13
Realisierte Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden	154	642
Finanzerträge im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	529	309
Zinserträge	218	407
Sonstige	149	16
<b>Gesamt</b>	<b>1.299</b>	<b>8.051</b>

TEUR	Q1 – Q3 / 2017	Q1 – Q3 / 2016
Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit verzinslichen Darlehen und Anleihen	– 10.432 <sup>1</sup>	– 8.938 <sup>1</sup>
Amortisation von Transaktionskosten	– 539	– 575
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	– 802	– 911
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	– 1.231	– 6.628
Unrealisierte Kursverluste aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden	–	– 320
Sonstige	– 969	– 77 <sup>2</sup>
<b>Gesamt</b>	<b>– 13.973</b>	<b>– 17.449</b>

<sup>1</sup> Beinhaltet die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente für die Wandelschuldverschreibung in Höhe von 489 TEUR (Vj. 480).

<sup>2</sup> Geänderte Darstellung gegenüber dem Vorjahr. Transaktionskosten für die geplante Haldex-Akquisition in Höhe von 0,9 Mio. EUR wurden ins operative Ergebnis umgliedert und für die Berechnung des bereinigten EBIT entsprechend adjustiert.

Der Anstieg der Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit verzinslichen Darlehen und Anleihen resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme neuer Darlehen mit einem Volumen von 50 Mio. Euro im Juni 2016 sowie aus der Übernahme von Finanzverbindlichkeiten im Zuge der Akquisition von KLL Equipamentos para Transporte Ltda. im Oktober 2016.

Die Amortisation von Transaktionskosten in Höhe von – 539 TEUR (Vj. – 575) stellt die nach der Effektivzinsmethode als Aufwand der Periode erfassten Vertragsabschlussgebühren dar.

Die Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten des Vorjahres resultierten im Wesentlichen aus der Ablösung von Fremdwährungsderivaten in Höhe von 5.158 TEUR. Diese wurden seinerzeit zur Absicherung der in SEK dotierten Kaufpreiszahlung abgeschlossen für den Fall einer erfolgreichen Akquisition von Haldex. Zum anderen resultieren die Aufwendungen aus der Bewertung eines mit dem im November 2015 ausgegebenen Schuldscheindarlehen zusammenhängenden Derivats. Die variabel verzinslichen Tran-

chen des Schuldscheins beinhalten einen sogenannten Zero-Floor-Cap. Dies bedeutet, dass die EURIBOR-Entwicklung nach unten auf 0 % begrenzt ist. Im Vorjahr wurde der Zero-Floor-Cap als sogenanntes eingebettetes Derivat separat von dem Schuldscheindarlehen bewertet und bilanziert. Aufgrund einer Klarstellung des IFRS IC bezüglich der Abspaltung von Zinsfloors aus variabel verzinslichen Basisverträgen in einem negativen Zinsumfeld in 2016 wurde auf eine separate Bewertung des Zero-Floor-Caps verzichtet.

Die sonstigen Finanzaufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Aufzinsung der sonstigen Verbindlichkeit aus der Bewertung der Put-Option für den Erwerb der ausstehenden Anteile an der KLL Equipamentos para Transporte Ltda.

Zum 30. September 2017 beinhalten die Finanzerträge und Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten im Wesentlichen Gewinne und Verluste aus der Absicherung der Risikoposition aus Währungsschwankungen für US-Dollar, russischen Rubel, südafrikanischen Rand und türkische Lira.

## 7. ERTRAGSTEUERN

Die effektive Steuerquote liegt im ersten Halbjahr 2017 bei 31,40 % (Vj. 29,40 %).

Die Differenz zwischen der effektiven Steuerquote und der Konzernsteuerquote in Höhe von 30,20 % (Vj. 30,10) ist insbesondere auf nicht abzugsfähige Betriebsausgaben sowie nicht angesetzte Verlustvorträge zurückzuführen.

## 8. SONSTIGE KURZFRISTIGE GELDANLAGEN

Die sonstigen kurzfristigen Geldanlagen resultieren aus einer kurzfristigen Finanzmitteldisposition in Höhe von 96,3 Mio. Euro (Vj. 0).

## 9. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE

TEUR	30.09.2017	31.12.2016
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	217.178	344.154
Kurzfristige Einlagen	6	414
<b>Gesamt</b>	<b>217.184</b>	<b>344.568</b>

Die kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

TEUR	Vor Steuern		Steuerertrag / -aufwand		Nach Steuern	
	Q1 – Q3 / 2017	Q1 – Q3 / 2016	Q1 – Q3 / 2017	Q1 – Q3 / 2016	Q1 – Q3 / 2017	Q1 – Q3 / 2016
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	- 21.393	- 3.688	-	-	- 21.393	- 3.688
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	-	- 1.844	-	502	-	- 1.342
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	102	- 7.690	- 25	2.524	77	- 5.166
<b>Gesamt</b>	<b>- 21.291</b>	<b>- 13.222</b>	<b>- 25</b>	<b>3.026</b>	<b>- 21.316</b>	<b>- 10.196</b>

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 27. April 2017 wurde beschlossen, eine Dividende aus dem Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres in Höhe von 0,44 Euro je Aktie an die Anteilseigner auszuschütten. Der Ausschüttungsbetrag betrug in Summe 19.959 TEUR.

## 10. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2016 nicht verändert und beträgt zum 30. September 2017 gleichbleibend 453.611,12 Euro (Vj. 453.611,12). Es wird durch 45.361.112 (Vj. 45.361.112) Stammaktien mit einem Nominalwert von 0,01 Euro pro Stück repräsentiert und ist voll einbezahlt.

Die Rücklagen der Gesellschaft – namentlich die Kapital-, gesetzliche und sonstige Rücklage – haben sich ebenfalls gegenüber dem 31. Dezember 2016 nicht verändert.

Im Vorjahr wurde eine Dividende von 0,40 Euro je Aktie gezahlt. Die Ausschüttungssumme belief sich auf 18.144 TEUR.

## 11. VERZINSLICHE DARLEHEN UND ANLEIHEN

Die verzinslichen Darlehen und Anleihen stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	30.09.2017	31.12.2016	30.09.2017	31.12.2016	30.09.2017	31.12.2016
	Verzinsliche Bankdarlehen	11.067	10.639	–	–	11.067
Wandelschuldverschreibung	98.232	97.743	–	–	98.232	97.743
Anleihe	–	75.000	75.000	–	75.000	75.000
Schuldscheindarlehen	200.000	200.000	–	–	200.000	200.000
Finanzierungskosten	– 1.227	– 1.668	– 597	– 722	– 1.824	– 2.390
Zinsverbindlichkeiten	–	–	4.663	4.217	4.663	4.217
Sonstige Darlehen	52.465	53.885	2.161	2.572	54.626	56.457
<b>Gesamt</b>	<b>360.537</b>	<b>435.599</b>	<b>81.227</b>	<b>6.067</b>	<b>441.764</b>	<b>441.666</b>

Nachfolgende Tabelle enthält die Ermittlung der Gesamtliquidität als Summe aus frei verfügbaren Kreditlinien bewertet zum Stichtagskurs zuzüglich vorhandener Barmittel und aus kurzfristig frei verfügbaren finanziellen Vermögenswerten:

TEUR	30.09.2017				
	Abgerufener Betrag, bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen, bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Sonstige kurzfristige Geldanlagen	Gesamtliquidität
Facility A	5.352	120.000	–	–	114.648
Facility B	–	29.747	–	–	29.747
Sonstige Kreditlinien	5.715	5.741*	217.184	96.332	313.542
<b>Gesamt</b>	<b>11.067</b>	<b>155.488</b>	<b>217.184</b>	<b>96.332</b>	<b>457.937</b>

\* Bilaterale Kreditlinie für Aktivitäten des Konzerns in China.

TEUR	31.12.2016				
	Abgerufener Betrag, bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen, bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Sonstige kurzfristige Geldanlagen	Gesamtliquidität
Facility A	5.731	120.000	–	–	114.269
Facility B	44	33.221	–	–	33.177
Sonstige Kreditlinien	4.864	5.465*	344.568	–	345.169
<b>Gesamt</b>	<b>10.639</b>	<b>158.686</b>	<b>344.568</b>	<b>–</b>	<b>492.615</b>

\* Bilaterale Kreditlinie für Aktivitäten des Konzerns in China.

Die Berechnung der Gesamtliquidität erfolgte unter Berücksichtigung der sonstigen kurzfristigen Geldanlagen. Die sonstigen kurzfristigen Geldanlagen sind hochgradig liquide und sind

ökonomisch betrachtet als Zahlungsmitteläquivalente anzusehen. Den Bilanzierungsregeln folgend sind diese allerdings getrennt vom Zahlungsmittelbestand auszuweisen.

## 12. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

TEUR	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	30.09.2017		31.12.2016	
		Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	LaR	217.184	217.184	344.568	344.568
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	157.313	157.313	116.666	116.666
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	6	6	368	368
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	1.402	1.402	1.850	1.850
Sonstige kurzfristige Geldanlagen	LaR	96.332	96.332	–	–
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	119.872	119.872	106.714	106.714
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	FLAC	495.610	441.764	475.336	441.666
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	53	53	1.587	1.587
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	17.239	17.239	18.238	18.238
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	854	854	972	972

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten:

TEUR	30.09.2017			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Anleihen	77.203	–	–	77.203
Wandelschuldverschreibung	–	146.435	–	146.435
Schuldscheindarlehen	–	199.763	–	199.763
Verzinsliche Darlehen	–	72.209	–	72.209
Put-Option für die restlichen Anteile an KLL Equipamentos para Transporte Ltda.	–	–	17.239	17.239
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	6	–	6
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	854	–	854

TEUR	31.12.2016			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Anleihen	79.729	–	–	79.729
Wandelschuldverschreibung	–	121.893	–	121.893
Schuldscheindarlehen	–	199.763	–	199.763
Verzinsliche Darlehen	–	73.950	–	73.950
Put-Option für die restlichen Anteile an KLL Equipamentos para Transporte Ltda.	–	–	18.238	18.238
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	368	–	368
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	972	–	972

Die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten zum 30. September 2017 beinhalten im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und dienen zur Absicherung der Risikoposition aus Währungsschwankungen für US-Dollar, russischen Rubel, südafrikanischen Rand und türkische Lira.

### 13. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE- STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Zusammensetzung des Management Boards, dem operativen Führungsgremium der SAF-HOLLAND Gruppe, das sich aus ausgewählten Geschäftsführern des Konzerns zusammensetzt, sowie das Board of Directors der SAF-HOLLAND S.A. zum Bilanzstichtag:

#### Management Board

Detlef Borghardt	Chief Executive Officer (CEO), President Region APAC / China
Dr. Matthias Heiden	Chief Financial Officer (CFO) (seit 01.03.2017)
Arne Jörn	Chief Operating Officer (COO)
Steffen Schewerda	President Region Amerika
Alexander Geis	President Region EMEA / Indien
Guoxin Mao	President China

#### Board of Directors

Martina Merz	Vorsitzende des Board of Directors
Dr. Martin Kleinschmitt	Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors
Detlef Borghardt	Mitglied des Board of Directors
Jack Gisinger	Mitglied des Board of Directors (seit 27.04.2017)
Anja Kleyboldt	Mitglied des Board of Directors
Carsten Reinhardt	Mitglied des Board of Directors (seit 27.04.2017)

Mit der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. April 2017 endeten planmäßig die Mandate von Sam Martin und Bernhard Schneider. Das Board of Directors wählte Martina Merz zur neuen Vorsitzenden und Dr. Martin Kleinschmitt zum stellvertretenden Vorsitzenden. Außerdem wurden Carsten Reinhardt und Jack Gisinger als Mitglieder in das Board of Directors gewählt.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Unternehmen, bei denen Mitglieder der Unternehmensleitung Schlüsselpositionen einnehmen:

TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen		Käufe von nahestehenden Unternehmen	
	Q1 – Q3 / 2017	Q1 – Q3 / 2016	Q1 – Q3 / 2017	Q1 – Q3 / 2016
	Gemeinschaftsunternehmen	513	920	–
Assoziierte Unternehmen	–	–	21.057	16.511
<b>Gesamt</b>	<b>513</b>	<b>920</b>	<b>21.057</b>	<b>16.511</b>

TEUR	Von nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge		Nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge	
	30.09.2017	31.12.2016	30.09.2017	31.12.2016
	Gemeinschaftsunternehmen	274	237	207
Assoziierte Unternehmen	–	–	1.812	1.303
<b>Gesamt</b>	<b>274</b>	<b>237</b>	<b>2.019</b>	<b>1.510</b>

#### 14. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

SAF-Holland hat am 9. Oktober 2017 seine Prognose für den Konzernumsatz um die bereinigte EBIT-Marge für das Geschäftsjahr 2017 im Rahmen der Veröffentlichung einer Insiderinformation gemäß Artikel 17 MAR angepasst. Die angepasste Prognose wird im Kaptial „Prognose“ im Konzern-Zwischenlagebericht im Detail erläutert.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag eingetreten.

# FINANZKALENDER UND KONTAKT

## FINANZKALENDER

### **16. März 2018**

Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2017

### **09. Mai 2018**

Bericht zum 1. Quartal 2018

### **09. August 2018**

Bericht zum 2. Quartal 2018

### **08. November 2018**

Bericht zum 3. Quartal 2018

## KONTAKT

SAF-HOLLAND GmbH  
Hauptstraße 26  
63856 Bessenbach  
Deutschland

[www.safholland.com](http://www.safholland.com)

### **Stephan Haas**

[stephan.haas@safholland.de](mailto:stephan.haas@safholland.de)

Telefon: +49 (0) 6095 301-617

Fax: +49 (0) 6095 301-102

## IMPRESSUM

**Verantwortlich:**

SAF-HOLLAND S.A.  
68–70, Boulevard de la Pétrusse  
L-2320 Luxemburg  
Luxemburg

**Veröffentlichungstermin:** 09. November 2017

**Redaktion:** Klusmann Communications, Niedernhausen;  
SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach

**Gestaltung und Realisation:** 3st kommunikation GmbH

**Fotografie:** Berndt Bodtländer Fotografie

Der Quartalsbericht ist ebenfalls in englischer Sprache erhältlich.

**Disclaimer**

Dieser Bericht enthält bestimmte Aussagen, die weder Finanzergebnisse noch historische Informationen wiedergeben. Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ereignisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten werden von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der SAF-HOLLAND S.A. unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass die hier genannten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung nur den Kenntnisstand zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung widerspiegeln. Die SAF-HOLLAND S.A. sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.